

# Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Anzeigenpreis für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 236.

Halle, Sonntag den 8. October  
Hierzu eine Beilage.

1865.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 7. October 10 Uhr 54 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 7. October 1 Uhr — Min. Nachm.

**Altona, Sonnabend den 7. Oct.** Die Schleswig-Holsteinzeitung bringt ein Telegramm aus Perleberg von gestern, demzufolge May nach der Freisprechung entlassen wurde und nach Hamburg abreiste. Die Staatsanwaltschaft beantragte neue Verhaftung wegen Ministerbeleidigung, welcher Antrag jedoch von dem Gerichtshofe abgewiesen wurde. (S. auch die Telegramme am Schluß der heutigen politischen Nachrichten.)

## Deutschland.

Berlin, den 6. October.

Der „Staats-Anz.“ fordert auf, daß diejenigen, welche beabsichtigen, an den Vorlesungen und Übungen der königl. Bergakademie Theil zu nehmen, sich entweder persönlich bei dem Bergath Potiner oder unter Einreichung ihrer Atteste schriftlich bei der Direction der königlichen Bergakademie, Lindenstraße 47, demnachst melden möchten.

Der Professor Huber in Wernigerode hat so eben das Votum, welches er in der sogenannten Social-Commission abgeben wollte (er war bekanntlich durch eine Bodekur an der Theilnahme verhindert), in einer Broschüre unter dem Titel: „Ueber Arbeiter-Coalitionen, ein der Coalitions-Commission nicht vorgelegtes Gutachten von W. A. Huber (Berlin bei W. Herz)“ veröffentlicht. Er spricht sich — um dies vorläufig sofort zu bemerken — schließlich aus für „Freiebung der Coalition und aller anderen in den der Commission vorliegenden Fragen erwählten freien Bestrebungen.“

Das sogenannte Frühstücks-Rescript des Grafen zur Lippe soll nach der „Kr.-Ztg.“ lediglich auf Einfindung des Correspondenten beruhen. Die Redaktion des zu Glogau erscheinenden „Niederl. Anzeigers“ sagt dagegen in Nr. 119 des genannten Blattes: „Das ist allerdings möglich, daß in den ursprünglichen Erlassen des Herrn Justizministers ein Frühstücksverbot nicht existirt, aber das ist eine Thatfache und wird unmöglich in Abrede gestellt werden können, daß das Circular-Rescript, welches den Richtern und Beamten des Glogauer Kreisgerichts vorgelegt worden ist, den Passus, betreffend das Frühstücken in Bier- und Weinstuben, enthalten hat.“

In der hiesigen Buchhandlung von Humburg war eine Uebersetzung der in Frankreich verbotenen Kogeaard'schen Broschüre „Pauvre France!“ erschienen. Diese Uebersetzung ist Dienstag in der genannten Buchhandlung in 4000 Exemplaren von der hiesigen Polizei mit Beschlagnahme belegt worden. — Da dieses Buch seit mehreren Wochen hier ungehindert verkauft werden durfte, so führt diese späte Constatation zur Vermuthung, daß sie auf Wunsch der französischen Gesandtschaft, also aus Rücksichten für Frankreich erfolgt sei.

Der Justizminister Graf zur Lippe ist seit einiger Zeit leidend und wird zu seiner Stärkung noch einen mehrwöchigen Urlaub antreten. Derselbe wird, der „Prov.-Z.“ zufolge, sich zunächst nach Warmbrunn in Schlesien begeben. Man vermuthet, daß der Minister seine Amtsfunktionen nach der Urlaubsdauer nicht wieder übernehmen werde.

Die ministeriellen Zeitungen haben die Schreiben der Abgeordneten zweifeln und dornen, so wie andere Preussische Ablehnungsbriefe mit Genugthuung citirt. Vielleicht wird wir jetzt den frühesten, schon längst durch die Thatfachen widerlegten Vorwurf, daß die Liberalen ihre Partei-Interessen den Interessen des Staates nicht untergeordnet wüßten, weniger zu hören bekommen. Die Freude über das zweifelhafte Schreiben bildet andererseits einen eigenthümlichen

Contrast zu der gegen den Autor desselben gerichteten Verfolgung wegen seiner Meinungsäußerungen als Abgeordneter in der Kammer. Solche Widersprüche werden künftigen Geschichtsschreibern viel zu denken geben.

Der bekannte v. Kämpf, Regierungspräsident in Königsberg, hat nach der „P. L. Z.“ an sämtliche Kreis- und Local-Schulinspektoren seines Departements folgendes Rescript erlassen:

Das „Schull. für die Prov. Preußen“, welches von dem gewissen Lehrer G. Sack in Königsberg herausgegeben wird, hat durch die in ihm enthaltenen Beleidigungen und Verleumdungen zu wiederholten Malen gerichtliche Verfolgungen und Bestrafungen veranlaßt. Es bietet dasselbe durchaus keinen Inhalt, der den Lehrern und den Schülern zur Förderung dienen könnte. Dagegen sucht es durch gefäßliche Entstellung der Thatfachen im Lehrerstande Erbitterung und Unzufriedenheit zu erwecken und dadurch Unfrieden zu stiften. Auch drängt es die Lehrer in Bahnen, welche der ersten Berufsfähigkeit entzünden. Diese höchst nachtheilige und gefäßliche Einwirkung scheint noch nicht von allen Lehrern hinlänglich erkannt und gemindert zu sein. Deshalb sehen wir uns veranlaßt, vor dem Vollen und Letzen dieses Blattes um so mehr nachdrücklich zu warnen, als es nicht an Versuchen fehlt, denselben auf ungesetzliche Einwirkung unter den Lehrern zu verhaseln. Sollten unserer Warnung ungeachtet Einzelne in Beziehung zu dem Blatte verbleiben, so werden sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie als Gefährdungsgenossen der in demselben vertretenen verwerflichen Richtung erscheinen. Diejenigen, welche dem Blatte durch Einbringung von Mittheilungen Unterstützung zu Theil werden lassen, werden sich demnach die weiteren Folgen selbst beizumessen haben. Wir hegen indeß zu dem gefundenen Sinne der Lehrer das Vertrauen, daß es nur dieser Andeutungen bedürfen werde, um sie von jeder weiteren Theilnahme an dem Blatte fern zu halten. Der 2r. Satz läßt auch einen Volksalenen unter dem Titel „Wanderer“ erscheinen. Der Inhalt desselben nötigt uns ebenfalls, den Lehrern auf's Strengste zu unter sagen, daß sie bei der Verbreitung dieser Schrift beschuldigt sind. Sollte der Fall vorkommen, daß Lehrer Exemplare durch Vermittelung von Schülern verkaufen oder verschicken, so werden wir dies ernstlich bestrafen. Einzelne Lehrer haben für den alten Pestalozzi-Verein unter den Kindern ihrer Schule Sammlungen veranstaltet. Es ist dies durchaus ungehörig, da der genannte Verein eine der geistlichen Entwicklung des Schulwesens nachtheilige und dem Gemeinwohl schädliche Richtung angenommen hat, welche zu dem Verlangen berechtigt, daß die Lehrer denselben verlassen und dem neuen Pestalozzi-Verein beitreten, welcher seine dankenswerthe Aufgabe in einer dem christlichen und patriotischen Zwecke der Volksschulen entsprechenden Weise zu lösen bestrbt ist. Königsberg, den 21. September 1865. Das Regierungs-Präsidium. v. Kämpf.

Die „Pr. Litt. Ztg.“ meint, es sei von jetzt ab die Pflicht aller Mitglieber der freisinnigen Partei, welche nicht Lehrer sind, die von Hrn. v. Kämpf mit dem Verbote belegten Unternehmungen des Herrn Sack mit allen Kräften zu unterstützen.

Da der Redacteur May angeklagt ist, durch einen Artikel der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ den König von Preußen beleidigt zu haben, so wird, wenn das Gericht die Majestätsbeleidigung überhaupt als vorhanden ansieht, immer noch die Frage zu entscheiden sein, wer der Verfasser des Artikels gewesen ist. May kann möglichenfalls die Autorschaft ablehnen und vom Gericht den Beweis fordern, daß er der Verfasser des incriminirten Artikels sei. Bekanntlich hat das Obertribunal den Angeeschuldigten zur Einbringung des Beweises der Negative, daß er den Artikel nicht gefaßt, für nicht verbunden erklärt. Im Fall der Freisprechung May's liegt es in der Hand der Perleberger Richter, die sofortige Freilassung May's zu decretiren, und die Wiederhaftung des Angeklagten könnte erst erfolgen, nachdem das Kammergericht dieselbe auf Antrag der Oberstaatsanwaltschaft von neuem beschlossen hat. Man sieht hier mit äußerster Spannung dem Ausgange des Processes entgegen.

An die Reise des Ministerpräsidenten nach Frankreich knüpft eine Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ von hier folgende Bemerkungen: „So viel ist klar, daß sowohl Preußen als Oesterreich die Spannung der Beziehungen nach der französischen Seite hin unwillkommen war und jede der beiden Regierungen sie zu mildern sich beflissen zeigte. Preußen vertröstete officijös auf die spätere Volksbesetzung. Oesterreich entließ Herrn v. Bach und zog sich in Italien, wo es das Herannahen bedeutender Ereignisse ahnt, auf das Prinzip der Nicht-Einmischung zurück. In Wirklichkeit war in Paris die Unzufriedenheit über Oesterreich die größte. Französische Agenten im Auslande sollen während der Reise,

die Gastein voranging, sich zuversichtlich dahin geäußert haben, daß Oesterreich als Mitbesther keine weitgreifende Konzession an Preußen machen werde. Man wollte darüber vollkommen beruhigt worden sein. Daher die Ueberraschung, welche die Konvention der französischen Regierung bereiten mußte. Man warf Preußen vor, daß es mit der Anregung der Volksbefragung nicht erfüllte Ausichten eröffnet habe, weil mehr aber Oesterreich, daß es augencheinlich in der Hoffnung auf internationale Vortheile so viel concedirt habe. Ein besseres Verhältnis herzustellen, ohne daß von einem Bündniß oder auch nur von irgend- wie weitreichenden Engagements die Rede zu sein braucht, wird der Natur der Sache nach Preußen ungleich leichter werden, als Oesterreich. Von diesem Gesichtspunkte aus wird in der hiesigen politischen Welt die etwaige Begegnung in Biarritz beurtheilt.

Eine Wiener Korrespondenz der „S. B. H.“ stellt ein längeres Zwischenpiel von Seiten der französischen Diplomatie in Aussicht. Man habe zuerst in Paris befürchtet, daß die Gasteiner Uebereinkunft nur der Vorläufer weiterer Zugeständnisse Oesterreichs an Preußen sei, um dieses für künftige Eventualitäten an sich zu fesseln, und das österreichisch-preussische Bündniß für Interessen und Zwecke zu konsolidiren, welche denen Frankreichs entgegengesetzt seien. Nach den Versicherungen des ersten Unmuths in dem bekannten Rundschreiben habe die französische Regierung sich dann daran begeben, der Festigkeit des Einverständnisses der beiden deutschen Mächte an den Puls zu fühlen. Zu diesem Zwecke habe sie plötzlich Preußen wieder ein freundlicheres Gesicht gezeigt, als sei sie nicht abgeneigt, seinen Plänen entgegenzukommen. Man dürfe nicht grade annehmen, daß Herr v. Bismarck sich dadurch habe täuschen lassen; er wolle in Frankreich die dortigen Absichten sondiren. Aber schon diese Reise habe das Pariser Kabinet von der Schwachen Unterlage des preussisch-österreichischen Bündnisses überzeugt, und überdies habe es auch aus Wien die Versicherung erhalten, daß man dort nicht daran denke, demnachst Holstein ebenso wie Lauenburg aufzugeben. Die französische Diplomatie, so meint die Korrespondenz zuletzt, ist im besten Zuge, zwischen Oesterreich und Preußen ein double jeu zu engagiren, indem sie auf der einen Seite Preußen zum Ausbarren in der Verfolgung seiner nach Machterweiterung strebenden Pläne, auf der andern hingegen Oesterreich und wahrscheinlich auch die Mittelstaaten zur Annahme einer Haltung aufmuntert, durch welche dem Ehrgeize Preußens ein Paroli gebogen werden soll. Die ganze Taktik der französischen Politik, welche allerdings sehr zurückhaltend auftritt, geht vorerst dahin, die Spaltung in Deutschland in Permanenz zu erhalten. Die Parteien im diplomatischen Spiele Seitens der deutschen Großmächte sind heute leider viel zu tief engagirt, als daß die Mandirirungskunst des Dullerientkabinetts, mit welcher es sich wohlbedacht erst in dem gegenwärtigen vorgeückten Momente hervorgewagt hat, so leicht zu Schanden werden könnte.

#### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

So empört auch heute noch die österreichische Presse über die Zustimmung ist, daß Preußen sich das Mitbestherrecht Oesterreichs auf die Herzogthümer durch Kauf erwirbt, so mehren sich doch noch immer die Anzeichen, daß diese Lösung schließlich doch stattfinden wird. Als ein ganz gewichtiges Zeichen dafür, daß man in maßgebenden Kreisen darüber nicht so rigoros denkt, wie in der Presse, kann man die mit großer Bestimmtheit auftretende Nachricht ansehen, daß in der nächsten Zeit Graf Mensdorff durch den Grafen Rechberg wieder ersetzt werden wird. Als Anlaß zu dem Rücktritt des bisherigen Ministers des Auswärtigen wird das Mißfallen angegeben, welches seine in der Herzogthümer besorgte Politik in den höchsten Kreisen erregt hat. Graf Rechberg hat aber, wie man sich wohl erinnern wird, seinen Abschied genommen, weil er, dem preussischen Andrängen in eben derselben Frage einen zu geringen Widerstand entgegensetzte. Es ist also ersichtlich, daß man in der Hofburg in Wien die Ansichten bezüglich Schleswig-Holsteins sehr geändert hat. Vielleicht ist Graf Rechberg für die acht Millionen Silberthaler zugänglicher, als sein Vorgänger im Amt.

Die höheren Lehranstalten der Herzogthümer Schleswig und Holstein sind nicht nur, wie wir neulich mittheilten, in Bezug auf den freiwilligen Eintritt in das Preussische Heer den Preussischen höheren Lehranstalten gleichgestellt worden, sondern, wie sich aus der betreffenden, im „Verordnungs-Blatt für das Herzogthum Schleswig“ veröffentlichten Bekanntmachung des Gouverneurs v. Manteuffel ergibt, bezieht sich diese Gleichstellung der bezeichneten Lehranstalten auch auf den Eintritt in den Preussischen Verwaltungsdienst und auf die Zulassung zu den höheren Preussischen Bildungsinstituten. Die betreffende Bekanntmachung d. d. 28. September lautet: „Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende höhere Lehranstalten: die Gelehrtenschule zu Hadersleben, die Gelehrtenschule zu Flensburg, die Domschule zu Schleswig, die Gelehrtenschule in Kiel, die Gelehrtenschule in Ploen, das Gymnasium Christianeum zu Altona, die Gelehrtenschule in Glückstadt, die Gelehrtenschule in Weldorf, von dem Königlich Preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten als den Preussischen Gymnasien gleichbedeutend anerkannt worden sind. — In Folge dieser Anerkennung wird von jetzt an den von den genannten Schulen ausgestellten Prüfungs- und Abgangszeugnissen in allen öffentlichen Verhältnissen des Preussischen Staates bis auf Weiteres dieselbe Wirkung beigelegt werden, welche den entsprechenden Zeugnissen Preussischer Gymnasien zufließt. Demgemäß werden in Besonderen die Maturitätszeugnisse der genannten Gymnasien in Bezug auf die Zulassung zu den Facultätsstudien auf den Universitäten, sowie zu den Staatsprüfungen in Preußen den Preussischen Maturitätszeugnissen gleich geachtet und wird denjenigen jungen Männern, welche ein solches Maturitätszeugniß erworben haben und in das Preussische Heer auf Abancement eintreten wollen, das Portepeeämterrecht erlassen werden. Ebenso sollen die sonstigen an

Preussische Gymnasial-Zeugnisse geknüpften Berechtigungen für die Zulassung zu höheren Bildungs-Instituten und zum öffentlichen Verwaltungsdienst in gleichem Maß mit den von obigen Gymnasien ausgestellten Zeugnissen desselben Grades verbunden werden.“

In Schleswig haben die Erarbeiten zu den neu zu errichtenden Befestigungen sowohl auf Allen wie auf der Düppeler Seite begonnen. Für diesen Herbst sollen die Arbeiten, an welchen 1000 Menschen beschäftigt sind, in fünfzig Tagen beendet sein.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Kiel d. 4. October geschrieben: Morgen würde der Tag der zweiten Säcularfeier unserer Landesuniversität sein, wenn nicht die leidigen Zeitverhältnisse veranlaßten, daß der Tag gänzlich ungefeiert vorüber gehen wird. Vor hundert Jahren ging es ähnlich. „Hindernisse und Widerwärtigkeiten“ verhinderten damals gleichfalls die Feier, welche man bis auf gelegnere Zeiten verschieben wollte. Daß das vor dem Kriege mit so großem Enthusiasmus vom Lande aufgenommene Project, der Universität zur Jubelfeier ein neues Universitätsgebäude als Ehrengabe des Landes darzubringen, nach dem vielverpöblichsten Beginn durch die Zeitverhältnisse gleichfalls in's Stocken gerathen, ist bekannt. So gehen 1665 die Octobertage, welche 1665 so glänzend inaugurirt wurden, eben so still vorüber wie 1765; aber ein erfreulicher Unterschied ist doch zwischen jetzt und vor hundert Jahren: die Universität ist in frischer und kräftiger Entfaltung begriffen und steht würdig an neben den größeren Schwestern.

#### Italien.

Die Kreuz-Zeitung bringt einen überschwänglichen Bericht aus Rom über die Ueberreichung des silbernen Ehrenschildes an die neapolitanischen Majestäten. Der preussische Major a. D. Graf Theodor zu Stolberg-Wernigerode legte dem König a. D. Franz den Eschlag in „unterthäniger Ergebenheit und Bewunderung“ zu Füßen. Er bedankte sich nicht. „Eure“ vor vier Jahren haben Eu. Majestät und Ihre Majestät die Königin Allergnädigst geruht, aus den Händen des Fürsten v. Sayn-Wittgenstein eine von mehreren hundert Edelknechten aus ganz Deutschland unterzeichnete Adresse entgegenzunehmen, durch welche wir uns erlaubten, Eu. Majestät den Tribut unserer Ehrfurcht darzubringen, um zu bezeugen, daß, wenn wir nicht durch heilige Bande bei unsren eigenen Fürsten zurückgehalten worden wären, wir alle mit dem Schwert in der Hand herbeigegeeilt wären, uns an der heldenmüthigen Vertheidigung Sacras zu betheiligen und dabeist für das Prinzip der Legitimität zu sterben.“

#### Frankreich.

Paris, d. 5. October. Die beiden Moniteure bestätigen die seit längerer Zeit verbreiteten Nachrichten über die zu erfolgende Räumung der römischen Staaten. Die französische Regierung gebraucht die Vorsicht, sich allmählig zurückzuziehen; bei einer plötzlichen Räumung würde man eine Explosion der Römer befürchten. Es wird sich zeigen, ob diese Vorsicht helfen wird. Auffallend aber ist, daß die französische Regierung damit beginnt, den Päpstlichen die Benachung der neapolitanischen Grenzen zu überantworten. Jedermann weiß, daß der König von Neapel das Mandimentessen im Neapolitanischen trägt und unterhält, und während man in Rom gegen die Freimaurer nicht streng genug sein zu können glaubt, ist man gegen die Banbaniten möglichst nachsichtig. Die Soldaten, welche die römische Armee bilden, gehören ihrerseits meist Elementen an, von welchen die italienische Regierung Vieles zu fürchten hat. Es wird also allem Anscheine nach zu Schwierigkeiten an dieser Grenze kommen, und man fragt sich, ob man durch diese Maßregel nicht Italien in die Nothwendigkeit setzt, weniger ehrerbietig gegen den Papst und sein Territorium zu sein, als man sein möchte. Wenn, wie die beiden Moniteure behaupten, Rom diese Maßregel wirklich gemißachtet, so handelt man dabeist wenig vorsichtig, da man viel dadurch zu verlieren und gar nichts zu gewinnen hätte.

Die „Opinion Nationale“, die zuerst die französisch-preussische Allianz auf's Tapet brachte, bringt heute unter dem Titel: „L'Europe et la Russie“, einen längeren Artikel, worin sie ganz Europa gegen Rußland in die Schranken fordert. Sie tadelt bei dieser Gelegenheit Englands Politik auf's schärfste, das Rußland ganz ruhig in Asien gewähren lasse und nicht eingesehen habe, daß es in Polen dessen Macht habe brechen müssen. Bei dem Vordringen der russischen Macht hält sie die jetzige Constitution Deutschlands für ein Ding der Unmöglichkeit. Es müsse entweder unter Preußen allein oder unter Oesterreich und Preußen eine starke Macht bilden. Frankreich habe sich in der letzten Zeit ruhig verhalten. Nach der „Opinion Nationale“ ist dieses aber keine Schwäche seinerseits, sondern es will keinen Conflict erheben, da es ihm wünschenswerth erscheint, daß alle Streitigkeiten in dem civilisirten Europa auf friedliche Weise geschlichtet werden, indem eine gemeinschaftliche Gefahr, Rußland, Europa bedrohe. Rußland, dieses bewiese sein ganzes Auftreten, habe es keineswegs aufgegeben, in Asien sowohl als in Europa zu dominiren. Die Getheiltheit Deutschlands, seine Allianzen mit den Höfen zweiten Ranges seien immer eine Maschine der russischen Politik gewesen.

Dggleich heute einige Journale von der in Paris ausgebrochenen Cholera, jedoch in sehr unbestimmter Weise, zu sprechen wagen, vermied man doch noch nichts Officielles über den Gang der Krankheit. Die Unruhe, die unter dem Publikum herrscht, ist deshalb nicht minder groß, und die Auswanderung hat bereits begonnen. Viele Deutsche haben sich schon gestern Abend nach Deutschland geflüchtet; auch viele Franzosen. Genauere Einzelheiten über den Gang der Krankheit selbst hat man, wie gesagt, nicht. Nur ist es sicher, daß in Montmartre, welches jetzt in Paris liegt, täglich 20 bis 30 Personen an der Epidemie starben und daß von gestern Morgen 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr 40 und einige Personen in die Hospitäler aufgenommen worden

sind. In dem Quartier St. Martin sind jetzt auch Cholerafälle vorgekommen und die Seuche scheint so ziemlich in allen Quartieren ihre Wohnung aufgelesen zu haben. Die Gefahr selbst ist jedoch noch nicht sehr groß. Bemerkenswert ist es nur, daß die Cholera, die bei nicht schneller und guter Pflege zur Cholera übergeht, äußerst stark gefährlich ist. In der Witterung selbst ist eine große Veränderung eingetreten. Der Wind hat sich gedreht und es ist plötzlich ziemlich kalt geworden, obgleich das trockene Wetter nach wie vor anhält. Welchen Einfluß diese plötzliche Frische nach den heißen Tagen auf den Gesundheitszustand ausüben wird, läßt sich natürlich noch nicht sagen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 3. Octbr. Durch amerikanische Blätter macht eine Liste der englischen Dpfer der Rebellens-Anleihe die Runde, in deren Veröffentlichung man eine kleine Bosheit Herrn Seward's erblickt, welcher dem Schaden den obligaten Spott nicht gern ersparen möchte. Der Hauptgrund, weshalb man dem Verzeichnisse diesen Ursprung zuschreibt, scheint darin zu liegen, daß es gleichzeitig mit den Depeschen des Ministers betreffs der Baumwollanleihe erschienen ist; ob die Schlussfolgerung richtig ist, scheint man auch in Amerika nicht mit unbedingter Sicherheit behaupten zu können. Auf Vollständigkeit macht die Liste keinen Anspruch, sie will eben nur die Namen hervorragen oder in weiteren Kreisen bekannter Persönlichkeiten geben, die sich an der „consolidirten Anleihe“ beteiligt haben. Auch läßt sich nicht bestimmen, ob die aufgeführten Summen den wirklich erlittenen Verlust oder die ursprünglich gezeichneten und vielleicht in manchen Fällen noch zeitig genau an andere unglückliche Speculanten abgesetzten Actien repräsentiren sollen. Letzteres ist wahrscheinlicher. An der Spitze der Märtyrer steht mit 180,000 Pfd. St. ein Mann, der sich im vorigen Jahre als Hauptporteur der von „dem Volke Großbritanniens und Irlands“ an die amerikanischen Nordstaaten gerichteten Friedensadresse hervorgethan hat, der Baronet Sir Henry de Bognion; die Amerikaner finden also jetzt einen klugen Grund für jene widerwärtig frömmelnden Ermahnungen zur Einstellung des Krieges und zur Anerkennung der Unabhängigkeit der „liberalen Nation“. Es folgen einige Deers, ein halbes Duzend Mitglieder des Unterhauses, mehrere Schiffshörer, Armeeführer und Bankhändler, dann ein Kleebath publicistischer Vorkämpfer des Südens; der Hauptredacteur der „Times“, Herr John Delane mit 10,000 Pfd. St., der Verfasser des Börsenberichts der „Times“, Herr M. B. Sampson mit 15,000 Pfd. St., Herr James Spente aus Liverpool (der fast verfallen bankrottendliche F. S. Correspondent der „Times“) mit 30,000 Pfd. St. und ihnen schlossen sich der Eigentümer der „Saturday Review“, Herr Beresford Hope und der als Eigentümer der „Morning-Post“ genannte Herr W. J. Ribout, der eine mit 40,000 Pfd. St., der andere mit 4000 Pfd. St. Die Haltung der erwähnten Blätter während des amerikanischen Krieges ist bekannt und wird drüber nun zu mannigfachen Commentirungen Anlaß geben, doch darf man, um unparteiisch zu sein, wohl die Frage aufwerfen, ob die jaugulichen Erwartungen von den liberalen Erfolgen nicht eben so sehr der Grund als die Folge jener Capitalanlage waren. Auch wurde die Baumwoll-Anleihe auf den Markt gebracht, als die Presse schon längst feste Position in der Beurtheilung des Kampfes genommen hatte. Um glimpflicher nicht sich der Sohn Lord Shaftesbury's und Privatsecretär Lord Palmerston's, der Herr Evelyn Ashley, aus der Klemme, nur 500 Pfd. St. sind seinem Namen angehängt. Der Quall-Effekt ist für den Schluß des Verzeichnisses aufzubahnen; es figurirt dort, freilich nur mit 2000 Pfd. St., der britische Finanzminister, Right Hon. William Ewart Gladstone. Ein Glück für England, daß seine Verwaltung des öffentlichen Schatzes von besserem Glücke gesegnet ist, als dieses kleine Privatpeculationen. — Wir thun der Liste Erwähnung nur unter Vorbehalt; wiewohl die Gründe, die man gegen ihre Richtigkeit ausfindig machen könnte, einflussreichen Schwäche sind.

### Telegraphische Depeschen.

**Verleberg**, d. 6. October. Der Gerichtshof in dem May'schen Prozesse, welcher vor dem hiesigen Kreisgericht heute begann, besteht aus den Herren Direktor Flaminus, Kreisrichter Beyrich und Kreisrichter Bähr. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungirt Oberstaatsanwalt Adlung aus Berlin. Rechtsanwalt Holthoff aus Berlin und Rechtsanwaltschaft Hellhof aus Verleberg führen die Verteidigung. Der Oberstaatsanwalt beantragt beim Beginn der Verhandlung Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Gerichtshof beschließt gegen den Widerspruch der Verteidiger dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß.

**Verleberg**, d. 6. October. May (der Begründer und Redacteur der Schleswig-Holsteinischen Zeitung, der am 25. Juli verhaftet wurde) ist freigelassen, weil seine Kenntniss des incriminirten Artikels nicht nachgewiesen werden konnte. (Ein Telegramm der „Magd. Press“ fügt hinzu, daß May gegen den Widerspruch des Oberstaatsanwalts aus der Haft entlassen ist.)

**Wien**, d. 6. October. Die „Generalcorrespondenz“ hält sich verpflichtet, die über die jüngsten Berathungen der Staatschulden-Controllcommission verbreiteten Nachrichten auf Grund vollkommen glaubwürdiger Informationen dahin richtig zu stellen, daß die Controllcommission, getragen von der Uebereinstimmung in der Ueberzeugung, daß ihre Rechtsgrundlage in Folge der neuesten Staatsacte zum Theil erschüttert worden sei und ihre Rechtswirksamkeit nunmehr einer klaren Norm entbehre, an die Regierung, beziehungsweise an die Krone selbst die Bitte zu stellen beabsichtige, die unter dem Einfluß des Kaiserlichen Patents vom 20. September geschaffenen neuen Verhältnisse unaufschiebbar gewordenen Maßregeln zur festen Normirung ihrer künftigen Wirksamkeit baldigst treffen und erlassen zu wollen. Die Control-

commission — sagt die „General-Correspondenz“ weiter, — annehmend, daß durch das Septemberpatent ihre Rechtsgrundlage theilweise erschüttert sei und ihre Wirksamkeit klarer Normen entbehre, beabsichtigt die Regierung zu erforschen, die künftige Wirksamkeit der Controls-Commission nach den durch das Septemberpatent geschaffenen neuen Verhältnissen baldigst neu zu normiren. In Folge dieses Schrittes steht eine klare Normirung der Frage zu gewärtigen. Gegenüber den ungünstigen Nachrichten betreffs der Anleihe berichtet die „Generalcorrespondenz“ auf das bestimmteste, daß die neuesten Berichte über den Stand der Unterhandlungen günstig lauten und daß, wenn der Abschluß noch auf kurze Zeit vertagt werde, dies aus dem ernsten Streben des Finanzministers hervorgehe, der augenblicklich ungünstigen Situation des Europäischen Geldmarktes keine Concessionen machen zu müssen.

**Kiel**, d. 5. October. Die „Kieler Zeitung“ theilt mit, daß der Admiral Tachmann nach dem Todebussen gereist ist, woselbst der Kriegsminister bereits seit vorgestern sich befindet.

**Florenz**, d. 5. October. Die „Italie“ meldet, daß die Concentrations-Bewegung der französischen Truppen in Romagnone und Velletri ihren Anfang genommen hat. Nach demselben Blatte hätte sich Baden entschlossen, seinem diplomatischen Vertreter in Florenz den Grad eines Minister-Residenten beizulegen.

**Paris**, d. 6. October. In der gestern stattgehabten Versammlung von Actionairen der Suez-Kanalgesellschaft machte Herr von Lesseps bekannt, daß die Gesellschaft noch ein aktives Vermögen von 180 Millionen Francs besitze. Die kleine Schiffsahrt würde schon im Laufe des Jahres 1866 lohnbringend sein und mit dem Jahre 1868 würden auch die Arbeiten zur Schiffsmachung des Kanals für große Fahrzeuge ihr Ende erreicht haben.

**Bukarest**, d. 5. October. Fürst Kusa war in Folge einer Erkältung nicht unbedeutend erkrankt; nachdem ihm gestern zur Abgelassen worden ist, hat sich sein Zustand merklich gebessert.

**Triest**, d. 6. October. Die mit dem heutigen Lloydampfer eingetroffene ostindische Post bestätigt, daß die Russen Samarant besetzt haben.

### Die päpstliche Allocution gegen die Freimaurer.

Die Allocution, welche der Papst Pius IX. am 25. Sept. in dem geheimen Consistorium gehalten hat, lautet nach dem „Giornale di Roma“ wie folgt:

Erwürdige Brüder! In den zahlreichen Mänten und Künften, mit welchen die Feinde des christlichen Namens die Kirche Gottes anzugreifen wagen, und sie durch Aufstrebungen, deren die Sache der Wahrheit nicht bedarf, zu erschüttern und zu zerdrücken gedachten, muß sonder Zweifel jene verworfene Gesellschaft von Leuten, gewöhnlich Freimaurer genannt, gerechnet werden, die, Anfangs in Mänt und Dunkel sich legend, endlich zum gemeinschaftlichen Untergang der Religion und der menschlichen Gesellschaft zu Tage getreten ist. Seitdem unsere Vorfahren, die römischen Päpste, getreu ihrem Hirtenamte, ihre Pastoralie und Trugwerke angedeutet, glauben sie keinen Augenblick verlernt zu dürfen, und sie durch ihre geistige Macht in Schranken zu halten und mit einem Verdammungsfluche, wie mit einem Schwerte, diese verbrecherische, gegen die heiligen und die öffentlichen Dinge sich vergebende Secte zu treffen und zu zerstreuen. Unser Vorgänger Clemens XII. ächtete und verbannte durch seine apostolischen Schreiben diese Secte und machte alle Gläubigen ob, nicht allein ihr anzuschließen, sondern auch sie auf welche Weise immer zu fördern und aufzumuntern, indem ein solcher Act für sie die Excommunication, von welcher der Papst allein befreien könne, nach sich ziehen würde. Benedict XIV. bestätigte durch seine Constitution diesen gerechten und gerechtfertigten Verdammungsfluch und ermahnte nicht, seinerseits die katholischen Herrscher zu mahnen, alle ihre Macht und Fürsorge auf die Unterdrückung dieser sehr unsittlichen Secte und auf die Vertheilung der Gesellschaft gegen die gemeinschaftliche Gefahr zu verwenden.

D. hätte nur der Himmel gewollt, daß diese Herrscher, den Worten unseres Vorgängers Pöhr geschenkt, daß sie in einer so ersten Sache nicht so schlaff gehandelt hätten! Gewiß, wir, wie unsere Väter, würden niemals so viele aufwühlende Bewegungen, so viele verheerende Kriege, die ganz Europa in Brand gesetzt, noch so viele bittere Leiden, welche die Kirche heimgesucht haben und jetzt noch beunruhigen, so beklagen gehabt haben. Allein da die Wuth der Gottlosen sich noch lange nicht legen wollte, so hat Pius VII. unser Vorgänger, eine Secte neueren Ursprungs, den G. a. s. o. n. a. r. t. e. m. u. s., die sich besonders über Italien ausbreitet hatte, mit dem Bannfluche belegt. Und, von demselben Ufer für die Seelen entkammt, verbannte Leo XII. durch seine apostolischen Schreiben nicht allein die vom uns erwähnten geistigen Gesellschaft, sondern auch alle anderen, wesseln Namens sie auch seien, die gegen die Kirche und die weltliche Macht Verwundungen anstellen und er untersteht sie allen Gläubigen unter der sehr schweren Strafe der Excommunication.

Immerhin aber hatten diese Verwundungen des apostolischen Stuhles nicht den geößten Erfolg. Die Secte der Freimaurer, von der wir sprechen, wurde nicht bekehrt und niedergeworfen: im Gegentheil hat sie sich so weit entwickelt, daß sie überall in diesen schweren Tagen sich ungefragt breit macht und die Stirn fecker hebt. Darum haben wir nunmehr gedacht, auf diese Sache zurückkommen zu müssen, in Anbetracht, daß vielleicht aus Unkenntniß, vielleicht in Folge gemeiner verbrecherischer Umrücke, sich die falsche Meinung herausbilden könnte, das Wesen dieser Gesellschaft sei unschädlich und dieselbe habe keinen anderen Zweck, als die Mitmenschen zu unterrichten und ihnen im Ungemach beizustehen, und es habe die Kirche Gottes von dieser Gesellschaft nichts zu fürchten.

Wer aber begreift nicht, wie weit sie sich von der Wahrheit entfernt? Was führt diese Vereinigung von Leuten jeder Religion und jedes Glaubens im Schilde? Zu was jene heimlichen Versammlungen und der so schwere Eid, durch welchen die Eingeweihten sich verpflichten, niemals etwas von dem, was bei ihnen vorgeht, zu enthüllen? Zu was jene unerhörte Grausamkeit in den Strafen und in der Hinführung, denen sich die Eingeweihten, im Falle sie ihren Eid brechen sollten, unterziehen? Sicherlich gottlos und verbrecherisch muß eine Gesellschaft sein, welche der Art das Tagelicht scheut. „Der Uebels thut“, sagt der Apofel, „scheut das Licht.“ Wie verpöhlen sind von einer solchen Gesellschaft die frommen Vereine der Gläubigen, so in der katholischen Kirche blühen! Bei ihnen giebt es kein Verschweigen, keine Dunkelheit, das Gesetz, das sie leitet, ist klar für Alle und klar find auch die Werk der Barmherzigkeit, die sie nach der Lehre des Evangeliums vollbringen. Darum sehen wir auch nicht ohne Schmerz, wie so hellame katholische Gesellschaften, die so wohl dazu geschaffen waren, um die Frömmigkeit anzuregen und den Armen zu Hilfe zu kommen, angegriffen und an manchen Orten selbst vernichtet wurden, während diese finstere Freimaurer-Gesellschaft, die der Kirche und Gott so feindlich und selbst der Sicherheit der Königsreiche so gefährlich ist, aufgemuntert oder doch wenigstens geduldet wird.

Erwürdige Brüder! Es erfüllt uns mit Schmerz und Bitterkeit zu sehen, daß einige Leute, da, wo es sich darum handelt, diese Secte nach den Vorschriften unserer Vorgänger zu tadeln, sich weich und fast schlüßig zeigen, während bei einer so bedeutenden Angelegenheit die Pflichten ihres Amtes und ihrer Obliegenheit ernstesten,



# bez. - Gießen, Kochwaare 56-61 #, Futterwaare 48-56 #, Kochwaare  
 61 # bez. - Mühl 100 14 1/2 # Br., Oct. u. Oct./Novbr. 14 1/2 # bez. u.  
 Br., 1 1/2 #, Redr. Decr. 14 1/2 # bez. u. G. 1/2 #, Br., Decr./Jan. u.  
 April/Mai 14 1/2 # bez. - Leinöl loco ohne Fass 13 #. - Spiritus  
 loco ohne Fass 18 1/2 # bez. # bez. #, pr. Octr. u. Oct./Novbr. 13 1/2 # bez. u.  
 G. 1/2 #, Redr. Decr. 13 1/2 # bez. u. Br., 1/2 #, G., Dec./Jan. 13 1/2 #  
 bez. u. G. 1/2 #, Br., April/Mai 14 1/2 # bez. u. G. 1/2 #, Br., Mai/Juni 14 1/2 #  
 bez. u. G. 1/2 #, Br., April/Mai 14 1/2 # bez. u. G. 1/2 #, Br., Mai/Juni 14 1/2 #  
 mit festem Angebot und wurden durch die fortwährenden Rückgänge, welche für die  
 nähen Sicherungen Realisationen veranlassen, in Preise gedrückt. Später besichtigte  
 sich die Stimmung und schloß der Markt wiederholt zu Anfangscourten und gegen  
 gestern ohne wesentliche Änderung. Das Geschäft hier war wenig belebt. Effektiv  
 Waare findet schwachen Absatz. Oct. 20,000 Liter. Sater effektiv reichlich zugeführt  
 und schwer verkäuflich. In Mühl war der Verkehr sehr unbedeutend und bei schwach  
 vertretener Kaufkraft waren geringe Preise kaum zu bekommen. Oct. 800 Ctr. Für  
 Spiritus bestand heute keine Frage und konnte man zu geringen Schlusspreisen wägen  
 ankommen. Die anhaltenden Rückgänge veranlassen Realisationen wägen  
 und wirken demnach auf die Preise. Oct. 20,000 Liter.

Oct. 14 1/2 #, Br., 14 1/2 #, bez., Oct./Novbr. 14 1/2 #, Br., Nov./Decr. u. April/Mai 14 1/2 #  
 Br., Spiritus 13 1/2 # bez., Oct./Novbr. 13 1/2 #, Frühjahr 14, Mai/Juni 14 1/2 #, Br.  
**Hamburg, d. 6. Octbr.** Weizen rubig, ab auswärtig halten Inhaber fest, pr.  
 Octr./Nov. 5400 Rth. netto 106 1/2, Bancoctbr. Br., 106 #, pr. April/Mai 113 1/2 #, Br.,  
 112 1/2 #, G., flau. Roggen still, pr. Oct./Novbr. 5100 Rth. Brutto 72 1/2 #, Br.,  
 72 #, pr. April/Mai 80 #, Br., 79 #, matt. Del pr. Octr. 29 1/2 # - 29 1/2 #, pr. Mai  
 29 1/2 #, rubig.  
**London, d. 6. Octbr.** Englischer Weizen fest, zu Contagepreisen verkauft;  
 fremder vernachlässigt. Frühjahrsgetreide unverändert.  
**Amsterdam, d. 6. Octbr.** Weizen unverändert. Roggen etwas fester, besonders  
 auf Termine. Haas pr. Octbr. 79, pr. Mai 82 1/2 #. Mühl, pr. Herbst 45 1/2 #, pr.  
 Mai 46.  
**Liverpool, den 6. Octbr.** Baumwolle: 25,000 Ballen Umfab. Die Aufregung  
 des Marktes begann von neuem, alles um 1/2 d. höher. Amerikanische 25, Feins Dole-  
 lerab 18 1/2, middling Fair Dholkerab 17 1/2, middling Dholkerab 16 1/2, Bengal 13 1/2,  
 Comra 13 1/2, Negypische 23 1/2, Scinde 13 1/2.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 6. October 1865.**

Fonds-Cours.			Berliner Börse vom 6. October 1865.			Berliner Börse vom 6. October 1865.		
Jr.	Brief.	Geld.	Jr.	Brief.	Geld.	Jr.	Brief.	Geld.
Preussische Anleihe v. 1859	100 1/2	100	Niederösch. Märk.	4	93 1/2	III. Em. v. 1858 u. 1860	99	93 1/2
do. 1854, 1855, 1857	100 1/2	100	Niederösch. Zweigb.	4	93 1/2	do. do. von 1862	99	98 1/2
do. von 1859	100 1/2	99 1/2	Oberösch. Lit. A.	10	171	do. do. von 1864	99	98 1/2
do. von 1856	100 1/2	99 1/2	und C.	10	171	do. vom Staate gar.	100 1/2	98 1/2
do. von 1854	100 1/2	99 1/2	Oberösch. Lit. B.	10	171	Preussische v. St. gar.	99 1/2	98 1/2
do. v. 1850 u. 1852	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. C.	10	171	do. do. II. Emiffion	99 1/2	98 1/2
do. von 1853	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. D.	10	171	Ruhrort-Grefelder str.	4	98 1/2
do. von 1852	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. E.	10	171	Gladbacher	4	98 1/2
do. von 1851	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. F.	10	171	do. II. Serie	4	98 1/2
do. von 1850	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. G.	10	171	do. III. Serie	4	98 1/2
do. von 1849	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. H.	10	171	Stargard-Posen	4	98 1/2
do. von 1848	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. I.	10	171	do. II. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1847	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. J.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1846	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. K.	10	171	Lüdingen conv.	4	98 1/2
do. von 1845	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. L.	10	171	do. II. Serie	4	98 1/2
do. von 1844	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. M.	10	171	do. III. Serie conv.	4	98 1/2
do. von 1843	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. N.	10	171	do. IV. Serie	4	98 1/2
do. von 1842	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. O.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1841	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. P.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1840	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. Q.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1839	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. R.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1838	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. S.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1837	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. T.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1836	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. U.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1835	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. V.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1834	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. W.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1833	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. X.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1832	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. Y.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1831	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. Z.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1830	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AA.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1829	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AB.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1828	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AC.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1827	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AD.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1826	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AE.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1825	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AF.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1824	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AG.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1823	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AH.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1822	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AI.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1821	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AJ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1820	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AK.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1819	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AL.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1818	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AM.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1817	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AN.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1816	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AO.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1815	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AP.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1814	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AQ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1813	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AR.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1812	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AS.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1811	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AT.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1810	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AU.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1809	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AV.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1808	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AW.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1807	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AX.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1806	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AY.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1805	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. AZ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1804	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BA.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1803	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BB.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1802	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BC.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1801	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BD.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1800	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BE.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1799	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BF.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1798	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BG.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1797	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BH.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1796	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BI.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1795	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BJ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1794	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BK.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1793	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BL.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1792	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BM.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1791	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BN.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1790	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BO.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1789	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BP.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1788	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BQ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1787	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BR.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1786	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BS.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1785	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BT.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1784	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BU.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1783	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BV.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1782	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BW.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1781	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BX.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1780	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BY.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1779	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. BZ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1778	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CA.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1777	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CB.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1776	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CC.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1775	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CD.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1774	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CE.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1773	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CF.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1772	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CG.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1771	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CH.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1770	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CI.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1769	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CJ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1768	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CK.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1767	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CL.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1766	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CM.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1765	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CN.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1764	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CO.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1763	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CP.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1762	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CQ.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1761	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CR.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1760	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CS.	10	171	do. III. Emiffion	4	98 1/2
do. von 1759	95 1/2	95 1/2	Oberösch. Lit. CT.	10	171	do. III. Emiffion	4	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt von circa

„94 Wispel Kartoffeln“

am  
**Mittwoch den 11. October d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

in der Anstalt zur Versteigerung ausgetreten werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, können im Bureau der Anstalt eingesehen werden.

Nachbote werden nicht angenommen.  
Halle, den 25. September 1865.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.

### Freiwillige Subhastation.

Die zur Verlassenschaft des **Johann Gottfried Schaaß** gehörige, zu Kleppzig gelegene, unter Nr. 6 in dem Hypothekenebuche eingetragene Gutsbesitzung mit Haus, Hof, Wirthschaftsgebäuden, Garten und 59 Morg. 24 □ Ruthen Feld, abgeschätzt auf 8403  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{S}$ gr. soll wegen Erbtheilung auf

**den 16. October 1865**

**Vormittags 11 Uhr**

in dem Schaaß'schen Gute zu Kleppzig angelegten Termine verkauft werden. Kaufliebhaber, welche ihre Zahlungsfähigkeit in dem Termine nachweisen können, haben sich in demselben einzufinden.

Die Beschreibung und Lare der zu verkaufenden Besetzung und des mit zu verkaufenden Inventariums und die Verkaufsbedingungen können in den an Kreis-Gerichtsstelle hier und in dem Nachbarorte zu Kleppzig aushängenden Subhastations-Paranten, sowie in der Registratur des hiesigen Kreisgerichts eingesehen werden.

Delitzsch, den 5. Septbr. 1865.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Schneidemeisters **Kunad** zu Schaffstädt, jetzt demselben Erben, zugehörigen Grundstücke, als:

A. das Wohnhaus zu Schaffstädt, in der Marktgasse, nebst Eingebäuden, Hof und Garten, sub Nr. 238 des Hypothekenebuchs, und

B. das malende Planstück in Schaffstädt der Flur von 169 Ruthen in der Oberflur, Nr. 71 der Karte

abgeschätzt ad A. auf 1708  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{S}$ gr. 5  $\mathcal{Z}$ , und ad B. auf 150  $\mathcal{R}$ , zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenebene, und den Verkaufsbedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Lare, sollen Erbtheilung halber

**auf den 23. October d. J.,**  
**von früh 11 Uhr an,**

an Rathhausstelle zu Schaffstädt im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.  
Schaffstädt, den 25. September 1865.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren Bürgerschule soll zu Neujahr 1866 die Stelle eines Lehrers, welcher vorzüglich Unterricht in der französischen und englischen Sprache erteilen muß, besetzt werden.

Lehrer, welche das Examen pro facultate docendi bestanden haben, und um diese Stelle sich bewerben wollen, haben sich unter Uebersendung der Zeugnisse binnen vierzehn Tagen bei uns schriftlich zu melden.

Das Gehalt beträgt 550  $\mathcal{R}$ .

Langensalza, den 3. October 1865.

Der Magistrat.

**Zwei Häuser in Weissenfels,** mit Hofraum, Garten und Thoreinfahrt, ihrer vortheilhaften Lage wegen sehr geeignet zur Anlage einer Schmiede oder Stellmacherwerkstelle, sowie auch zum Betriebe von Fuhrwerk passend, stehen zusammen oder einzeln zu verkaufen und können beide mit 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung übernommen werden. Zu verkaufen beauftragt

**G. Sütlich,** gr. Kalastr. Nr. 316  
in Weissenfels.

Bruchhandagen bei **F. Lange's Söhne.**

## Institut für einj. Freiwillige.

Der Wintercurus beginnt am **2. October d. J.** — Unterricht gründlich. Bisherige Erfolge sehr günstig.

Halle, d. 27. Septbr. 1865.

**J. Harang,** Coll. a. d. Realschule, Dirigent.

Wormlitzer Strasse 8 (Ludwig's etc.).

### Verkauf von Toppelskirchen b. Calbe a/S.

Meine große, schöne Besetzung „Toppelskirchen“ p. Calbe a/S. beabsichtige Familien-Verhältnisse halber bald zu verkaufen.

Das ausgebehnte Etablissement, welches hart am Saalestrom gelegen und am dem auf einmal über zehn Röhne ein- und ausladen können, umfaßt eine bedeutende Dampf- und eine weit ausgebehnte Hand-Streich-Ziegelei mit dicht vor den Ziegelscheunen liegenden, lange ausdauernden Thonlagern vorzüglichster Qualität. Für den Betrieb sind die besten Maschinen, sowie fünf nahezu und ganz neu erbaute und überwölbte Brennöfen vorhanden, in denen auf einmal 190 Mille Ziegelwaare fertig gebrannt werden. Die Trockenscheunen, sowie alle übrigen Baulichkeiten befinden sich in bestem, fast neuem Zustande, auch sind gesunde Arbeiter-Wohnungen, Wohnung für den Besitzer und die Meister, sowie eigene Schmiede vorhanden. Die erst im v. J. erbaute Super-Phosphat-Fabrik mit neuen vorzüglichen Maschinen liefert per 24 Stunden 120 Ctr. fertiges Fabrikat. Pils-Stein-Fabrikation ist ebenfalls aufgenommen und rentirt um so besser, als Sand und Kalk in großer Nähe. Die zur Besetzung gehörigen Plantagen und Aecker sind höchst ertragsfähig, wie denn das Etablissement, mit dem auch starkes Kohlen- und Producten-Geschäft verbunden, bei einer Fabrikation von drei Millionen Ziegelwaare und einigen hundert Wispeln Kalk, nachweislich sehr hoch rentirt. Der Absatz ist stets ein gleich reger und hat die Nachfrage nie recht befriedigt werden können. Da Magdeburg's Erweiterung beschlossen, die umliegenden Städte: Calbe a/S., Staffurt, Mienburg und Bernburg im schnellen Wachsthum begriffen, so bietet, zumal unmittelbar am Saale-Strome ein weites Terrain noch unbebaut ist, das Grundstück für Capitalisten, wie auch ganz besonders für Actiengesellschaften eine ganz vorzügliche Acquisition. Interessanten erfahren das Nähere durch den Besitzer Toppelskirchen p. Calbe a/S., im Septbr. 1865.

**Julius Mann.**

### Feuersichere Steindachpappe

in Rollen 50' l. u. 3' br. halten zu billigstem Preise bestens empfohlen

**B. Schmidt & Co.**

Den Herren Fabrikbesitzern halten wir unser stets vollständig assortirtes Lager von technischen **Gummi- und Gutta Percha-Fabrikaten** bestens empfohlen, als: **Gummi-Platten; Dampf-, Gas-, Wasser-Schläuche; Verdichtungsschnüre, Verdichtungsringe, Stopfbüchenschnüre etc. etc.** Alle gewünschten Gegenstände aus Gummi oder Gutta Percha fertigen wir schnell und sauber nach Zeichnung oder Maß billigst an. Preis-Listen stehen zu Diensten.

**Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

**Glycerine Soap.** Reichhaltig an dem heilsamen Glycerin, bei rauher und aufsprungener Haut, sowie als feine Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück a 5  $\mathcal{S}$ gr. in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24  $\mathcal{S}$ gr.

**Savon de Riz** (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3  $\mathcal{S}$ gr.

**Weiße Zahnpasta**, besonders zum Anfüllen hoher Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10  $\mathcal{S}$ gr.

**Regnard's Dentine.** Zahnseife oder Zahnpasta in Ctruis à 6  $\mathcal{S}$ gr.

**Nicinusöl-Pomade**, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Böpfen à 5  $\mathcal{S}$ gr.

Zu haben bei

**Carl Harang, Bräuderstraße Nr. 16.**

Anträge auf den wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannten **N. F. Daubig'schen**

### „Kräuter-Liqueur“

zur weiteren Kostenfreien Ausführung an die Herren Auftraggeber nehmen entgegen:

Halle a/S., im September 1865.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.

**Gebr. Randel.**

## Henriette Davidis Kochbuch

für die gewöhnliche und feinere Küche. Zuverlässige und selbstgeprüfte Rezepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen, kalter und warmer Getränke, zum Einmachen und Trocknen von Früchten etc. Mit einem Anhang, enthaltend Arrangements zu kleinen und größeren Gesellschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der **angehenden Hausfrauen.** Cifste verbesserte und vermehrte Auflage. 1865. 8. gehftet 1  $\mathcal{R}$ hr. 7  $\mathcal{S}$ gr.

Neben dem sorgfältig durchgeprüft, vermehrt und bereichert, wird diese 11. Auflage den bewährten Vorzügen dieses vorzüglichen Koch- und Haushaltungsbuches nicht nur erhalten, sondern noch vermehrt. Zuverlässigkeit der Rezepte, Reichhaltigkeit des Inhalts und praktische Nützlichkeit der Anweisungen zeichnen dieses Buch in hohem Grade aus und machen es sowohl für erfahrene wie für anfangende Hausfrauen, im bürgerlichen wie im feineren Haushalt, zu einem bewährten Rathgeber. Der beste Beweis dafür sind die zahlreichen Auflagen, deren erste 1844, die zweite 1845, die dritte 1846, die vierte 1849, die fünfte 1851, die sechste 1854, die siebente 1858, die achte 1860, die neunte 1863, die zehnte 1864 und die elfte 1865 erschienen.

Vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen von **Halle a/Saale** und Umgegend.

Setzt **Schulberg** 18 am Plage Schulbücher, Atlanten, Verica alt u. neu bei **Petersen.**

**Aromatische Gichtwatte,** bei allen gichtischen Leiden von überraschender Wirkung, empfiehlt à Paket 5 und 8  $\mathcal{S}$ gr. in **Halle A. Hentze,** früher **W. Hesse,** Schmersstraße 36.

Einen Lehrling für die Apotheke des Waisenhauses sucht  
Halle a/S. Dr. G. Hornemann.

Den ersten achten  
Magdeburger Saenckfohl  
erhielt heute, empfehle solchen in  
Drhofken, Anfern und ausgewo-  
gen billigt.

**Julius Kramm.**

So eben empfang die erste  
Sendung

**Frische**

**Bremer Neunaugen,**  
empfehle davon in Schocken, auch  
einzeln. Morgen erhalte eine  
Sendung

**Riesen-Neunaugen.**  
**Russische Neunaugen,**  
sehr schön, à Stück 1 Sgr., 1 1/2  
Sgr. u. 1 1/4 Sgr.

**Julius Kramm.**

**Rechte**

**Teltower Rübchen,**

à Meße 10 Sgr.

**Gute Märkische Rübchen,**

à Meße 6 Sgr.

Die ersten großen

**Recht**

**Italienische Maronen**

à Pfund 5 Sgr., für 1 Thaler

7 1/2 Pfund, trafen ein bei

**Julius Kramm.**

**Frischen**

**Russischen Caviar**

erhielt heute die erste Sendung,  
Qualität vorzüglich.

**Julius Kramm.**

**Neue Sardinien**

in Del in 1/4, 1/2 und 1/3 Büchsen,  
**Neue Christiania-Anchovis**

in 1/4 u. 1/2 Flaschen, auch ausgewogen,

**Frisch marinirten Aal**

in Molladen, Gelee und Essig.

**Frische**

**Stralsf. Bratheringe**

in Fässern und einzeln

**Neue Russ. Sardinien**

in Fässern und ausgewogen empfing  
und empfiehlt

**Julius Kramm.**

**Fette**

**Kieler Bücklinge**

trafen so eben ein.

**Julius Kramm.**

Gerbstedt, d. 8. October 1865.  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage am Markt in dem früheren Hause  
des Herrn Dr. Sander ein Tuch- und Schnittgeschäft eröffnete.  
Indem ich dieses Unternehmen dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle,  
werde ich durch streng reelle Bedienung und Stellung billiger Preise mir dauernbes Zutrauen  
erwerben.  
Ferdinand Baucke.

**Vellerinen-Mäntel,  
Hab-Palmetot-Mäntel und  
Beduinen** empfiehlt billigt

**Ferdinand Baucke.**

**Ferdinand Baucke.**

**!! Geschäfts-Gröfzung !!**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst  
in der Halleischen Straße ein  
**Material-, Farbwaaren-Taback- u. Cigarren-Geschäft**  
etabliert habe, und werde jeder Zeit bemüht sein, das Vertrauen der mich Beehrenden durch  
prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.  
Deitisch, den 1. October 1865.  
**G. F. Wittig.**

**Neue Beweise von der Wirkung des Königstranks.**

Hrn. Emil Danneberg in Magdeburg.

Ich muß Sie bitten, mir abermals 4 Fla-  
schen Königstrank zu schicken, derselbe hat hier  
schon mehreren zur Genesung gedient,  
selbst meine Tochter, die mit der Weits-  
tanz-Krankheit behaftet war, ist curirt,  
werde jedoch noch einige Flaschen trinken lassen.  
Seershausen b. Weinesen, 23. Juni 1865.

S. F. Isensee.

Hrn. Emil Danneberg in Magdeburg.

Ich wollte Sie freundlichst ersuchen, mir  
doch wieder 2 Flaschen von Ihrem Königs-  
trank zu schicken, er thut sehr gute Wir-  
kung bei der Kleinen.

(Das Kind ist 4 Jahr alt und leidet an  
Lähmung der Kniegelenke.)

Hannover, d. 8. August 1865.

C. Lambrecht, Bäckermeister.

Die Flasche Königstrank kostet 15 Sgr. und ist einzig und allein nur

zu beziehen durch das

General-Depot von

**Emil Danneberg in Magdeburg,**

**Breiteweg 92.**

Aufträge von außerhalb werden umgehend effectuirt. — Niederlage des  
Königstranks halten in Halle a. S.: Alfred Henze, fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36;  
in Ziesar: F. L. Meinede; in Wettin: Wilh. Grobe; in Erfurt: C. F. Verbe; in  
in Hohenmölsen: Fr. Angermann; in Zerbst: Müller & Sündel.

**Prof. Dr. J. v. Liebig's Nahrungspulver.**

**Vollständiger Ersatz der Muttermilch.**

Das vorzüglichste Nahrungsmittel für Säuglinge, auch wegen seiner näh-  
renden Eigenschaften und leichten Verdaulichkeit ein vortreffliches Mittel für schwächliche  
größere Kinder, Neonatalescenten und solche Personen, die an Magen-  
und Verdauungsschwäche leiden.

Besonders sehrben Laufende von Säuglingen, weil die Mütter entweder gar nicht  
oder nicht ausreichend zu schenken vermögen. Der gewöhnliche Mann kann sich keine Amme  
halten, und wer in der Lage ist, es zu können, der sträubt sich mit Recht dagegen aus  
vielen hier nicht näher zu erörternden Gründen. Man giebt also dem Kinde als Nahrungsmittel  
ein Saugfläschchen mit Kuhmilch. Allein die Kuhmilch kann die Muttermilch  
nicht ersetzen, weil sie nicht die nährlichen, d. h. die verhältnismäßig Gemisch richtigen  
Bestandtheile wie diese enthält, und sehr viele Kinder können bei dem Saugfläschchen zu  
feiner geüblichen Entwicklung gelangen. — Nach vielen angestellten Versuchen ist es dem  
weltberühmten Prof. Dr. J. v. Liebig in München gelungen, eine Composition von Sub-  
stanzen zu erfinden, durch deren Zusatz zu der Kuhmilch man aus dieser eine der Mutter-  
milch vollständig gleichkommende künstliche Milch bereiten kann. — Jede Hausfrau kann die  
Suppe ohne Schwierigkeit kochen, sie ist süß wie Milch und jeder Zuckersüßes unnöthig.

**Keine Mutter, der das Wohl ihres Kindes am Herzen liegt, sollte  
dies Nahrungspulver unbeachtet lassen.**

Den Herren Aerzten insbesondere wird dasselbe aufs Wärmste empfohlen, da es  
nicht nur bei Säuglingen, sondern bei kranken und schwächlichen Personen von vorzüglicher  
nährender Wirkung ist.

Dobiges Nahrungspulver ist in Schachteln à 12 und 6 Sgr., sowie in Portionsweise  
abgewogenen Packeten à 7 1/2 Sgr., nur zu haben in dem

alleinigen General-Debit

**Emil Danneberg in Magdeburg,**

**Breiteweg 92.**

sowie in Halle a. S. bei Alfred Henze, fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36; in  
Wettin bei Wilh. Grobe.

Aufträge von auswärtig werden gegen Nachnahme prompt effectuirt. — Niederlagen  
werden an allen geeigneten Plätzen errichtet.

3 1/2 Morgen Ackergrundstück, nahe der Ei-  
senbahn und der Stadt gelegen, vorthellhaft zu  
Wohngebäuden und Fabrikanlagen, ist ganz  
oder getheilt, ferner ein Gebäudegrundstück  
(1 Wohnhaus von 2 Stagen, 1 Seitengebäude,  
1 Stallgebäude, 1 großer Hof, 1 großer  
Garten) vorthellhaft, namentlich zu einer Bäckerei,  
geeignet, auch zu Fabrikgeschäft, Oekonomie,  
Torfstreicherei, Pferdehandel etc., ist zu ver-  
kaufen von den E. H. Weddyschen Erben.  
Merseburg, im October 1865.

**Bäckerei-Verkau.**

Eine Bäckerei in einer Fabrikstadt in der  
Nähe von Halle ist unter günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Näheres bei  
L. Richter in Landsberg b/H.

Ein Laden nebst Wohnung in besser  
Geschäftslage, in der Nähe des Marktes, ist  
zu vermieten und 1. April 1866 zu beziehen.  
Näheres sagt Ed. Stückrath in der Exped.  
d. Zig.

# Großer Ausverkauf!

Die Berliner Kleiderhalle, gr. Ulrichsstraße 54,

verkauft, wegen überfüllten Lagers, einige Hundert Herbst- und Winterröcke in feinstem niederländischer Buckskin (vorjährige Façon) von 5 1/2 Thlr. an. Ebenso einige Hundert Beinkleider in dickem Winter-Buckskin von 3 Thlr. an.

Außerdem ist das Lager mit allen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison auf's Reichhaltigste assortirt.

!! Knaben-Anzüge in großer Auswahl !!

## Zum schleunigen Ausverkauf

sind mir von einer der größten Berliner Damen-Mäntel-Fabriken mehrere Hundert Mäntel und Jacken, nach den neuesten Berliner, Pariser und Londoner Façons, zum Verkauf übergeben, wora ich mich ein geehrtes Publikum besonders aufmerksam zu machen erlaube, da so etwas nicht wieder vorkommt.

Hochachtungsvoll

S. Kroner,

54 große Ulrichsstraße 54.

Echt amerikanische

## Original-Nähmaschinen

von J. H. Singer & Co. und von Wheeler & Wilson,

vor allen anderen Fabrikaten als die besten anerkannt, von keiner Nachahmung erreicht, sowohl für den Familien-Gebrauch, wie für alle Zwecke der Fabrikation in größter Auswahl vorräthig.

Die Hauptniederlage obiger Fabriken bei Otto Gieseke, Schmeerstraße 31.

Familien-Nähmaschinen von 60 Th. an, Wign Nähmaschinen von 55 Th. an, Schneidemaschinen von 70 Th. an.



## Die Nachahmer.

Wenn der Hutterische Räuterbaarbalsam *Esprit des cheveux* in Kräftigung und Wiederherstellung des Wachsstums der Haare so entschieden probat sich gezeigt und zu großer Berühmtheit gelangt ist, so veranlaßt dieser Umstand eine Menge Spekulant, *Esprit des cheveux* zu machen. Diese Extractmacher, vulgo Nachahmer, glauben irrthümlich, der bloße Name genüge und vergaßen, daß der Hutterische *Esprit des cheveux* seinen Wert durch den erfolgreichen Wirkungen gewisser vegetabilischer Stoffe, welche darin enthalten, den Nachahmern aber gänzlich fehlen, verdanke; eben durch die günstigen Wirkungen hat sich der *Esprit des cheveux* von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, von Seiten der Wissenschaft, wie auch des größten Publikums, der gerechtesten Anerkennung zu erfreuen, welches in Nachstehendem seine Bestätigung findet.

Ich ersuche Sie, mir umgehend 2 Flaschen à 1 Th. von dem durch seine vorzüglichen Wirkung bewährt gefundenen *Esprit des cheveux* per Post zukommen zu lassen. Merzbürg, d. 2. Sept. 1863. Peter Reismann.

Schiden Gw. Wohlgeboren mir sobald als möglich wiederum 3 Flaschen à 1 Th. von Ihrem berühmten Haarbalsam, denn er wirkt so günstig, daß ich gewiß bin, durch denselben meinen Haarwuchs wieder herzustellen. Potsdam, d. 5. Sept. 1863. Dr. jur. Behm.

## Müller's Belle vue.

Sonntag den 8. October Abends 7 1/2 Uhr

## Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von der Hall. Volksliedertafel und dem Stadt-Orchester.

### Programm.

- I. Theil:**
- 1) Ouverture z. „Dichter u. Bauer“ v. Souppé.
  - 2) Frauentugend, Frauenschöne! Lied für Solo und Männerchor v. E. Thiem.
  - 3) Was wir lieben! Lied für Solo u. Männerchor v. Solle.
  - 4) Entrée-Act a. d. Op. „Rübezahl“ v. Flotow.
  - 5) Der Herbst am Rhein, charakteristisches Tongemälde f. Männerchor u. Orchester v. Panny.

- II. Theil:**
- Eine Gerichtsitzung, oder: die Schicksalsbrüder, komische Oper in 3 Acten für Männerstimmen (Solo und Chor) mit Orchesterbegleitung von Hermann Ripper.
- I. Sc.: Der Tumult. II. Sc.: Das Verhör. III. Sc.: Die Veröhnung.

Billets à 4 Gr. sowie Familienbillets à Person 2 1/2 Gr. und vollständige Derte à 1 Gr. sind zu haben bei den Herren: W. Berger (Spielwaarenhandlg.) Leipzigerstr., C. F. Ritter (Galanteriewaarenhandlg.) gr. Ulrichsstr., A. Pabst (Schuhwaarenhandlg.) gr. Klausstraße und F. Uhlig (Nadlerwaarenhandlg.) Schmeerstraße. Am Eingange des Saales à Person 5 Gr.

Der Vorstand der Volksliedertafel.

## Tanz-Unterricht.

Mitte October beginnt, wie in den früheren Jahren, mein Unterricht. Gef. Anmeldungen sehe ich in meiner Wohnung entgegen.

Rocco, Universitäts-Danzlehrer. (Rocco's, Etablissement, 3 Treppen.)

Prima belg. Wagenfett! in 1/2 u. 1/4 & Fässern empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

## Cyper-Vitriol

zum Weizenfäulen bei Helmhold & Co.

Schnell-Schönschreib-Unterricht, kaufmännische Handschrift für Damen und Herren ertheile wieder regelmäßig gegen billiges Honorar mit Garantie C. Landmann, große Brauhausgasse 9.

Tanzunterricht u. Anstandslehre 1ster Coursus Anf. October. C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

## Frischer Kalk

Dienstag den 10. d. M. in der Siebenschneier Amtsziegelei.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Voderräume zum Lagern von Getreide und Waaren aller Art bei Klinkhardt & Schreiber.

## Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 8. October

## Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr. C. John.

## Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 8. October

## II. Quartett-Abend-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. C. John.

## Stadttheater.

Sonntag den 8. October zum zweiten Male: Kretzi und Metzi, Volksstück in drei Abtheilungen und 9 Bildern von D. Kallisch, Musik von Conradi.

Montag den 9. October: Czár und Zimmernann, komische Oper in 3 Acten von Lorzing.

Donnerstag, als den 5. d. M., ist mir mein grauer Jagdhund, auf den Namen Walto hörend, abhanden gekommen. Wer denselben aufgefangen hat, bitte ich, mich so bald wie möglich in Kenntniss zu setzen. Vor Ankauf wird gewarnt. Herrmann in Zörbig.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Alwine Mühlenth,

Heinrich Rembe, Gerichts-Actuar,

Verlobte. Sangerhausen.

### Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich hiermit als Verlobte

Adelheid Steidel,

Ernst Schulze, Restaurateur.

Selau b/Weissenfels. Freyburg a/U.

### Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief gestern Abend um 11 Uhr unsere theure, unvergessliche Kllo, im Alter von 4 Jahren 8 Monaten. Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung.

Halle, den 7. October 1863.

Hermann Böhmer nebst Frau.

**Vermischtes.**

Die Leipziger Handels- und Gewerbekammer hatte in einer ihrer letzten Sitzungen eine Eingabe an das sächsische Ministerium des Innern beschlossen, um nach dem Wunsche der Geschäftswelt die Verlegung der Neujahrsmesse auf acht Tage nach Weihnachten zu beantragen. Der Leipziger Stadtrath macht nun bekannt, daß er, vom Ministerium zur gutachtlichen Berichterstattung aufgefordert, bereits am 26. v. M. für Verlegung der Neujahrsmesse auf die Zeit vom 2. bis 15. Januar sich verwendet habe. Das Weitere ist abzuwarten, da, wie der Stadtrath richtig bemerkt, auch die übrigen Zollvereinsregierungen hierin mitzusprechen haben. Auch die preussischen Handelskammern sind kürzlich von der Regierung aufgefordert worden, sich über diese Verlegung zu äußern. Das übrigens die Gutachten der verschiedenen Betheiligten im Sinne des geschäftsreibenden auswärtigen Publikums erfolgen werden, geht daraus hervor, daß erst wieder unterm 23. v. M. von Käufern und Verkäufern aus Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., zusammen aus 17 Städten, beim Stadtrath um Verlegung des Anfangs der fraglichen Messe vom 27. Dec. auf den 2. Januar petitionirt worden ist.

Die Affaire des Grafen v. Württemberg, welche beigelegt zu sein schien, hat einen ersten Nachtrag erhalten, von dem jetzt die „Independance“ sich durch einen Pariser Correspondenten schreiben läßt: In Deutschland sieht ein Proceß in Aussicht, der, was seinen Gegenstand anbelangt, eher an die Zeiten des Mittelalters erinnert, als an das aufgeklärte 19. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um das plötzliche Verschwinden des Grafen Eberhard v. Württemberg, Sohn des im Jahre 1814 verstorbenen Grafen Friedrich Christian Alexander und der Gräfin v. Festetics-Dolina. Graf Eberhard hatte sein Vermögen verkleinert und war mit Schulden überhäuft. Mit seinem Onkel, dem Grafen Wilhelm v. Württemberg, der in erster Ehe mit der Tochter des Herzogs von Leuchtenberg, jetzt mit der Prinzessin Florentine, Tochter des verstorbenen Fürsten v. Monaco, vermählt war, hatte er hierüber häufige Zwistigkeiten gehabt. Seine Freunde beschuldigen nun den Onkel sogar, er habe seinen Neffen zwingen wollen, auf alle seine Erbschaftsrechte und selbst auf das Recht, ihren gemeinsamen Namen zu tragen, zu verzichten. Zu diesem Zwecke hätte er den Grafen Eberhard in die Festung Ulm einsperren lassen und ihm dort gewaltsam Unterschriften abgepreßt. Später sei es dem Gefangenen zwar gelungen, aus der Fesselung zu entkommen, aber entweder sei er auf der Flucht verunglückt, als er die Donau durchschwimmen wollte, oder er sei wieder eingefangen und eingekerkert worden, kurz weder sein Bruder, noch seine Schwester, noch seine Mutter hätten seitdem wieder etwas von ihm gehört. Graf Alexander v. Württemberg, der Bruder des Grafen Eberhard, ist nun eigen von Amerika herüber gekommen, um dem Grafen Wilhelm den Proceß zu machen. Hoffentlich wird die Justiz recht bald in diese fabelhafte Geschichte Licht bringen, sei es durch die Befreiung des Opfers oder durch gerechte Ahndung für seinen Tod, sei es andererseits durch den Beweis der Unschuld dessen, den man jetzt anklagt.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. October.  
**Kronprinz.** Hr. Graf v. Sierstorff-Drüburg a. Mosleben. Die Frn. Rittergutsbes. Frdr. v. Fint a. Drüburg, Frdr. v. Wepner a. Ghrslitz. Hr. Colonel. Pauls a. Mühlwand. Hr. Dr. med. v. Hursch a. St. Petersburg. Hr. Kaufm. Schulz a. Deuz. Hr. Stud. jur. Graf v. Sobenthal a. Berlin.  
**Stadt Zürich.** Hr. Rent. v. d. Brinden a. Austerdam. Hr. Amtm. Reitsfeld a. Wöden. Hr. Fabrik. Römer m. Sohn a. Magdeburg. Die Frn. Kaufm. Fregel m. Frau a. Thiemern, Thiemann a. Wurzen, Köchel a. Mannheim, Meisner a. Lüdenscheid.

**Goldner Ring.** Hr. Ingen. Hempel a. Magdeburg. Hr. Lehrer Stockmann a. Berlin. Hr. Stadtrath Lindner m. Fam. a. Hamburg. Hr. Prof. Bernhardt a. Prag. Hr. Gutsbes. Schäfer m. Sohn a. Wegeleben. Die Frn. Kaufm. Schors u. Krosch a. Berlin, Krafft a. Offenbach, Krieger a. Frankfurt.  
**Goldner Löwe.** Die Frn. Kaufm. Weber a. Wurzen, Jörs a. Meisdorf, Goldener a. Köthen, Grünwald a. Neu-Ruppin. Hr. Fabrik. Kolberg a. Witttenberge.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Major a. D. v. Bennigsen-Förder a. Berlin. Hr. Bergath Leitz a. Gisleben. Hr. Techniker Scharrenwater a. Rothenburg a. S. Hr. Amtm. Franke m. Frau a. Mittelhausen. Die Frn. Kaufm. Kall u. Sturm a. Nordhausen, Bremer a. Abeydt, Scherzer m. Frau a. Gotha, Leipziger, Glögauer u. Kampfenfel a. Berlin, Mabe a. Hamburg, Rothe a. Kitzingen.  
**Meate's Hotel.** Die Frn. Kaufm. Schottländer a. Nordhausen, Kreis a. Seidingsfeld, Bertram a. Dürkheim, Kinow a. Berlin, Andriegen a. Danabruß. Hr. Polizei-Hauptm. Demstedt u. Hr. Meistor Trapp a. Berlin. Hr. Landwirth Helgafel a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	336,77 Par. L.	335,74 Par. L.	335,76 Par. L.	335,86 Par. L.	
Dunstdruck . .	1,78 Par. L.	1,78 Par. L.	2,13 Par. L.	1,90 Par. L.	
Rel. Feuchtigheit . .	84 pCt.	33 pCt.	79 pCt.	65 pCt.	
Luftwärme . .	0,7 C. Rm.	11,4 C. Rm.	3,3 C. Rm.	5,1 C. Rm.	

**Börsen-Versammlung in Halle**

am 7. October 1865.

Presse mit Ausschuss der Courtage.

Weizen: 170  $\frac{1}{2}$  alter 58—60  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 52—56  $\frac{1}{2}$  bez.  
Roggen: 168  $\frac{1}{2}$  alter 46—47  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 47—48  $\frac{1}{2}$  bez.  
Gerste: 140  $\frac{1}{2}$  alte 33—34  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 35—36  $\frac{1}{2}$  bez.  
Hafer: 100  $\frac{1}{2}$  alter 26  $\frac{1}{2}$ —27  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 24—24  $\frac{1}{2}$  bez.  
Erbsen, Linsen, Wicken gefragt und nicht angeboten.  
Bohnen, gesucht, 98  $\frac{1}{2}$  bez.  
Kümmel: nach Qualität 10  $\frac{1}{4}$ —11  $\frac{1}{2}$  bez.  
Fenchel: 10—10  $\frac{1}{4}$  bez.  
Wau: ohne Angebot.  
Kleesaat: ging nichts um.  
Delsaat: Raps 109—110  $\frac{1}{2}$  nominell, ist gesucht; Rübsen feht; Dattler, 80—84  $\frac{1}{2}$  bez.; Sommerfaat ohne Angebot; Mohr, grauer 108—109  $\frac{1}{2}$  bez., blauer 122—125  $\frac{1}{2}$  bez.; Hanfaat 3—3  $\frac{1}{12}$  bez.; Leinfaat ohne Angebot.  
Stärke: 6  $\frac{1}{4}$  bez., gefordert, bis 6  $\frac{1}{6}$  bez.  
Spiritus: ohne Handel.  
Kübbel: fester, 14  $\frac{1}{2}$  bez. u. gesucht.  
Solaröl: sehr fest, nach Qualität 9  $\frac{1}{2}$ —10  $\frac{3}{4}$  bez.  
Erdöl, thüringisches, 11  $\frac{1}{2}$  geboten.  
Deltuchen: 2  $\frac{1}{4}$ —2  $\frac{1}{2}$  bez.  
Hohlzucker: neue Waare, halbweiß, scharf, gehaltreich 11  $\frac{1}{2}$  bez.  
Rüdensyrup: ging nichts um.  
Kartoffeln: Speise, 14—16  $\frac{1}{2}$  bez., Brenn: 12  $\frac{1}{2}$  bez.  
Futtermehl: bis 2  $\frac{1}{2}$  bez.  
Kleie: Roggen- 1  $\frac{3}{4}$ —1  $\frac{1}{6}$  bez.  
Heu: 1  $\frac{1}{2}$ —1  $\frac{1}{4}$  bez.  
Langstroh: 12—13  $\frac{1}{2}$  bez.  
Maschinenstroh: 7  $\frac{1}{2}$ —8  $\frac{1}{2}$  bez.

**Marktberichte.**

Halle, den 7. October. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde) auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  Roggen 1  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ . Gerste 1  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ . Hafer 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ . Heu pro Ctr. 1  $\frac{1}{2}$ —1  $\frac{1}{4}$  f. Langstroh pro Schock a 1200  $\frac{1}{2}$  12—13 f. Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die dem Maurermeister Gottlieb Nudel hier, jetzt zu dessen Concurz-Masse gehörigen Grundstücke:

- A. das im Hypothekenbuche von Halle Band 66, Nr. 2391 eingetragene Grundstück: 71  $\frac{1}{2}$  Ruthen von der sogenannten Lehmbreite an der Königstraße von 90  $\frac{1}{2}$  Ruthen 177  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  Fuß, wovon 9  $\frac{1}{2}$  Ruthen abgetrieben und nach Halle Nr. 2414, übertragen sind;
- B. das im Hypothekenbuche von Halle, Band 67, Nr. 2434 eingetragene Grundstück: Eine Baustelle auf der sogenannten Lehmbreite an der Königstraße von 90  $\frac{1}{2}$  Ruthen 177  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  Fuß, wovon 9  $\frac{1}{2}$  Ruthen abgetrieben und nach Halle Nr. 2414, übertragen sind;
- C. das im Hypothekenbuche von Halle, Band 68, Nr. 2433 eingetragene Grundstück: Eine auf der sogenannten Lehmbreite belegene Baustelle von 113  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ruthen nach der, nebst Hypothekenschein in der Registra-

tur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Lage abgeschätzt:  
sub A. auf 18412 Thlr. 15 Sgr.  
„ B. auf 10612 Thlr. 15 Sgr.  
„ C. auf 3134 Thlr.

am 18. April 1866 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 24 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastations-Gerichte zu melden.  
Halle, a. S., den 19. September 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kupferschmiedemstr. **Wilhelm Dankwarth** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 28. October er. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtschuldig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.  
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit

vom 31. August er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 8. November er.**

**Wittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Paris bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **von Hadeke, Schliekmann, Krusenberg, Göcking, Wilke, Niemer, Fritsch, Fiebiger, von Biereu, Seeligmüller und Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., den 21. September 1865.

Königl. Preuß. Kreisgericht,  
I. Abtheilung.

### Freiwillige Subhastation.

Das zur Verlassenschaft des in Roitzsch-Sora verstorbenen Hausbesizers **Johann David Gottfried Fiedler** gehörige, im Hypothekenbuche unter Nr. 5 eingetragene und auf 400  $\mathcal{R}$ . abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör soll in dem auf

**den 18. October 1865**  
**Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle hier im Zimmer Nr. 1 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Nichter** angelegten Termine an den Bestbietenden verkauft werden. Die Taxe und Verkaufs-Bedingungen können im Bureau III., Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Roitzsch, am 14. September 1865.

**Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.**

### Vorladung

einer verschollenen Person.

Der Dekonon **Johann Friedrich Christoph Käppel** aus Gatterstedt, geboren den 20. Septbr. 1829, ist im Jahre 1854 nach Amerika gereist, hat am 9. Februar 1855 aus Buffalo einmal hierher geschrieben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt gar keine Nachricht wieder gegeben und es ist deshalb auf seine Todeserklärung angetragen worden. Der v. **Käppel**, event. dessen etwa nachgelassene Erben, werden daher hiermit aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf

**den 8. Februar 1866**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Deputirten, Kreisgerichts-Direktor **Theune**, an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls der v. **Käppel** für todt erklärt und dessen Vermögen den hier bekannten nächsten Erben desselben überwiesen werden wird.

Duerfurt, den 1. April 1865.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Kammerguts-Verpachtung.

Wegen Abganges des zeitberigen Pächters wird das Kammergut **Bachstedt**, welches vier Stunden von **Weimar** und drei Stunden von **Erfurt** entfernt ist, zu **Johannis 1866** pachtledig und soll von da ab auf fernere **zwoölf** Jahre verpachtet werden. Hierzu ist Termin für

Mittwoch den funfzehnten (15.) Novbr. d. J. anberaumt worden und es werden Pachtlustige geladen, sich am genannten Tage **Vormittags neun Uhr** auf unserer Kanzlei einzufinden und nach erfolgter Legitimation über ihre Vermögensverhältnisse und sonst das Weitere zu gewärtigen.

Außer den nöthigen, in gutem Zustande vorhandenen Gebäuden gehören zu dem genannten Gute **1088 $\frac{1}{2}$**  Weimarische Acker oder etwa **1215** Preussische Morgen und zwar etwa 914 Acker Arealand, 148 $\frac{1}{2}$  Acker Wiese, 15 Acker Gärten, 10 Acker Tristpläze und  $\frac{3}{4}$  Acker Teich.

Die Pachtbedingungen können drei Wochen vor dem Termine auf unserer Kanzlei eingesehen werden.

Weimar, den 12. Septbr. 1865.

**Großherzogl. S. Staats-Ministerium,**  
Departement der Finanzen.  
**Thon.**

Die Auktions-Uberschüsse von den in der Zeit vom 1. April bis ult. August 1864 bei uns verlehnten und in der Auction vom 18., 19. und 20. September er. verkauften Pfändern sind bis spätestens den 11. November d. J. bei uns zu erheben.

Halle, den 26. September 1865.

**Das Rathaus der Stadt Halle.**

**Zu verkaufen** ist ein vor Kurzem neu erbautes Haus mit 5 Logis, vier davon sein ausmöblirt. Zu erfragen Harz Nr. 38, eine Treppe hoch. Uterhändler werden verboten.

6500  $\mathcal{R}$ . auch getheilt sind 1. April auszuliehen durch **Aug. Markert**.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich zur Feier seines Stiftungsfestes **Sonntag den 15. October d. J. Mittags 12 Uhr** in Halle in der **Stadt-Schule**.

Gegenstand der Verhandlung wird sein:

1. die Neuwahl für die statutengemäß auscheidenden Mitglieder des Vorstandes;
2. Rechnungslegung der Vereinskasse;
3. Vertheilung der Gefinde-Prämien;
4. Besprechung der Resultate der diesjährigen Erndte.

Demnächst findet ein gemeinschaftliches Mittagessen Statt.

Dypin, am 24. September 1865.

Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins.

**v. Beurmann.**

### Haus-Verkauf.

Das in **Wettin**, Cönnern'sche Str. 70 belegene, der Frau Seilermeister **Müller** gehörige Grundstück — 1 großer Verkaufsladen, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Niederlage, Hof und Garten — soll meistbietend verkauft werden, und habe ich dazu Termin **auf Freitag d. 20. Octbr. früh 10 Uhr** in meiner Expedition — gr. Steinstr. 17 hier in Halle — angelegt. Die Bedingungen und Taxe liegen schon vorher zur Einsicht bereit.

Der Rechtsanwalt

**Schlieckmann.**

### Auction.

Freitag den 13. October Vormitt. von 9 Uhr ab u. folg. Tage versteigere ich einen **Nachlass von Fräulein Hoppe im Rosenbaum** von schönen Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücken, gut vergoldeter Rahmen-Uhr, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Sophas, Schreib-bureau, Eßschrant, Commode, Kleiderschrank, Spiegeln, Rohrstützen, Bettstellen, Eischen, Gefäße, Glas- und Porzellan-Geschirr u.

**Hoppe,**

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

### Auction.

Montag den 16. October Nachmittag 1 Uhr u. folg. Tage versteigere ich Strohhof-Epige Nr. 3 den **Nachlass des Rentier Grundmann**, bestehend in Sophas, Lehn- und Rohrstützen, gr. Schränken, Commoden, Eischen, Bettstellen, Spiegeln, Bildern, **Uhren, Zinn-, Kupfer- und Messing-Geräth**, Eisen, div. Handwerkzeug, Glas- u. Porzellan-Geschirr, sehr viel Gefäße u. Nutzholz, Bücher u. eine Menge versch. Hausgeräthschaften.

**Hoppe,**

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

### Ein schönes Haus

mit hübschem Garten, passend für einen nach Halle ziehenden Rentier, ist Todesfalls wegen für 10,000 Thaler zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Gesuch!

Ein durchaus tüchtiger Werkführer, welcher einer größeren Geschäftsmühle als solcher bereits längere Zeit vorgestanden hat und mit der Holzarbeit vertraut sein muß, wird für eine Geschäftsmühle von 9 Gängen, unter Beibringung seiner Zeugnisse zum 1. November a. e. gewünscht.

Näheres zu erfragen bei Herrn **J. C. Beck** in Halle a/S.

Ein oberes Logis am Markt nebst Zubehör steht an eine stille Familie zu vermieten und kann sofort oder zu Neujahr bezogen werden. **Landsberg, d. 6. October 1865.**

**F. Jentsch,**  
Maurermeister.

### Weinkeller gesucht.

Sofort oder doch sehr bald wird ein großer kühler Keller, der mindestens für 15 Stückfaß Raum hat, am liebsten in der Nähe meiner Wohnung, gegen gute Miete gesucht.

Die Kellerthür muß weit sein, um Stückfässer hineinbringen zu können. Das Nähere bei

**Peter Broich,**

gr. Märkerstraße Nr. 14.

**Schulbücher, Lexica etc.**  
antiquarisch und neu bei  
**Ch. Graeger,** Schulgasse 3 c.

### Syphilis

in allen Stadien, sowohl veraltete als unterdrückte und deren Folgekrankheiten, werden durch ein neu erfundenes Heilverfahren in

**Dittmann's Loh-Bade-Anstalt,**

**Altona**, unter Garantie schnell und gründlich geheilt und der Körper von den früher in Anwendung gebrachten schädlichen Medicamenten befreit.

Großer und fester Weißkohl wird gekauft  
Halle, Rittergasse Nr. 12.

Wegen Aufgabe der Feldwirthschaft sollen vorläufig am 23. October c. Vormittag 10 Uhr im Pfarrhofe zu Burgliebenau 1) 6 zum Theil hochtragende Kühe und 2 Ferkeln, 2 Futterrüben von 2 Morgen, in einzelnen Haufen, und 3) 2 $\frac{1}{2}$  Aßtr. eigene trockene Scheite, 6 Schock Reifig, an die Meißbietenden gegen sofortige Zahlung abgelassen werden.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches sich häuslichen Verrichtungen gern mit unterzieht, sucht als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame baldigst Stellung.

Gef. Off. bittet man unter F. G. post. rest. Merseburg Nr. 759, 2 Treppen hoch, niederzulegen.

Eine Partie Raysbohlen und einige Schock Gerleu-Stroh verkauft  
**C. Schmidt,** Dorfsmühle in Altleben.

Goldene Broschen, Boutons, Uhrketten, Armbänder, Medallions, Knöpfchen, Ringe, Nadeln und Schnallen empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Adelbert Löffler** in Cönnern.

12 Schf. ver- und unveredelte verpfanzbare Kirschstämme, sowie 50 Schf. einjährige Birn- u. Apfelsämlinge zur Anlage einer Baumhülle verkauft **Anton Eck** in Billeda b. Kelbra.

2000  $\mathcal{R}$ . werden auf Acker zur 1. Hypothek zu leihen gesucht **Geißstraße Nr. 29.**

500, 800 u. 1000  $\mathcal{R}$ . sind auszuleihen durch **Secretär Kleiß,** Schmeierstr. 16.

Ein Rittergut für 100,000  $\mathcal{R}$ . und eine Ziegelei sind veränderungshalber in der Nähe von Halle zu verkaufen. Zu erfragen bei **Jordan,** Mittelstraße Nr. 13.

### Warnung!

Ich warne hiermit Jedem, meinem Sobne, dem Handlungs-Commis **Franz Geißler**, Geld oder sonst etwas zu borgen, indem ich für ihn nichts bezahle.

Eisdorf b. Pöthen, den 6. Decbr. 1865.

**Carl Geißler,** Rathskellnerwirth.

Ein rentirendes Haus für Geschäftsleute in lebhafter Lage, einer der Hauptstraßen hier, mit Hinter- u. Stallgebäuden, Einfahrt, Hofraum, Werkstätten, auch zur Labeneinrichtung sich eignend u. c., soll schleunigst für 1500—2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufem alles Nähere Leipzigerstr. Nr. 38.

Ein übercomplettes fehlerfreies Zug- und Ackerpferd — unter fünf die Wahl — steht im Gute Nr. 69 zu Mittel-Teutschenthal zum Verkauf.

Alle Gattungen Wachslichter, Wachsstöcke, Wachs in Tafeln und Stücken, Wachsförbchen und Wachsspielwaaren, Apollo- und Millikernen, Stearin- und Paraffinkerzen, alle Sorten Seifen empfiehlt zu Engros-Preisen billigst die Wachswaren-, Licht- u. Eisenfabrik von **J. G. Schmidt** in Erfurt.



## Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Am 10. d. Mts. wird auf unseren Bahnstrecken von **Bernburg** (über **Afersleben**) nach **Wegeleben** und von **Güsten** nach **Stäffurt** der **Betrieb für Personen- und Gepäckbeförderung** eröffnet und von da ab mit dem Betriebe auf unserer Bahnstrecke **Bernburg-Cöthen** einheitlich verbunden.  
Die nachstehend sub A. und B. bezeichneten Züge fahren von **Cöthen** bis **Halberstadt** und umgekehrt ohne Wagenwechsel.

### A. Richtung von Halberstadt nach Cöthen.

Abfahrt resp. Ankunft in:

	Halberstadt	Wegeleben	Afersleben	Güsten	Cöthen.
I.			5 Mgs.	5 <sup>20</sup> Mgs.	6 <sup>25</sup> Mgs.
II.	9 <sup>30</sup> Mgs.	9 <sup>45</sup> Mgs.	10 <sup>45</sup>	11	12 <sup>10</sup> Mittags.
III.	4 Nm.	4 <sup>20</sup> Nm.	5 <sup>55</sup> Nm.	5 <sup>10</sup>	5 <sup>50</sup> Nm.
IV.	9 <sup>30</sup> Abds.	9 <sup>40</sup> Abds.	10 <sup>30</sup> Abds.		

### B. Richtung von Cöthen nach Halberstadt.

Abfahrt resp. Ankunft in:

	Cöthen	Güsten	Afersleben	Wegeleben	Halberstadt.
V.			7 Mgs.	7 <sup>55</sup> Mgs.	8 <sup>20</sup> Mgs.
VI.	8 <sup>35</sup> Mgs.	9 <sup>20</sup> Mgs.	9 <sup>40</sup> Mgs.	10 <sup>20</sup> Mgs.	10 <sup>30</sup> Mgs.
VII.	2 <sup>10</sup> Nm.	3 <sup>15</sup> Nm.	3 <sup>35</sup> Nm.	4 <sup>20</sup> Nm.	5 Nm.
VIII.	9 <sup>30</sup> Abds.	8 Abds.	9 <sup>30</sup> Abds.		

### C. Richtung von Güsten nach Stäffurt.

Abfahrt resp. Ankunft in:

	Güsten	Stäffurt.
IX.	5 <sup>30</sup> Mgs.	5 <sup>40</sup> Mgs.
X.	9 <sup>20</sup>	9 <sup>30</sup>
XI.	3 <sup>20</sup> Nmittgs.	3 <sup>30</sup> Nmittgs.

### D. Richtung von Stäffurt nach Güsten.

Abfahrt resp. Ankunft in:

	Stäffurt	Güsten.
XII.	9 Nmittgs.	9 <sup>10</sup> Nmittgs.
XIII.	10 <sup>30</sup>	10 <sup>40</sup>
XIV.	4 <sup>45</sup> Nmittgs.	4 <sup>55</sup> Nmittgs.

Zwischenstationen sind außer den vorgenannten noch in: **Gatersleben, Nachterstedt, Frose und Biendorf.**

Die Züge Nr. III. und VI. befördern Personen in der I., II. und III., die übrigen Züge auch in der IV. Wagen-Klasse.

Das Nähere ergeben die auf den Stationen ausgehängten Fahrpläne und Personengeltdtarife. Wegen der binnen Kurzem bevorstehenden Eröffnung des Güterverkehrs auf den neuen Bahnstrecken bleibt Bekanntmachung vorbehalten.

Magdeburg, den 2. October 1865.

Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.

## Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „**Bergmann's Zahnwolle**“ à Hülse 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.:

- |   |  |
|---|--|
| In <b>Artern:</b> Apotheker <b>Sondermann.</b>    | In <b>Löbjuhn:</b> F. <b>Rudolf.</b>           |
| = <b>Bittersfeld:</b> F. <b>Königsh.</b>          | = <b>Leutschenthal:</b> C. <b>Nolle.</b>       |
| = <b>Brehna:</b> Apotheker <b>Simon.</b>          | = <b>Nebra:</b> Apotheker <b>Geier.</b>        |
| = <b>Eilenburg:</b> B. <b>Vornkoel.</b>           | = <b>Quersfurt:</b> Apotheker <b>Neumann.</b>  |
| = <b>Eisleben:</b> C. <b>Worch &amp; Schmidt.</b> | = <b>Rosleben:</b> Apotheker <b>Haaf.</b>      |
| = <b>Freiburg a/U.</b> Apotheker <b>Scherf.</b>   | = <b>Sangerhausen:</b> F. G. <b>Töttler.</b>   |
| = <b>Lauchstädt:</b> U. Apotheker <b>Schenke.</b> | = <b>Schafstädt:</b> Apotheker <b>Hellwig.</b> |
| = <b>Merseburg:</b> Sämmtliche Apotheker.         | = <b>Wallhausen:</b> Apotheker <b>Crohn.</b>   |
| = <b>Naumburg:</b> N. <b>Löblich.</b>             | = <b>Zeitz:</b> A. <b>Gud.</b>                 |
| = <b>Dürenberg:</b> Apotheker <b>Nichter.</b>     | = <b>Weissenfels:</b> Apotheker <b>Gräf.</b>   |
| = <b>Alstedten:</b> Apotheker <b>Kolbe.</b>       | = <b>Wettin:</b> Apotheker <b>Köhler.</b>      |
| = <b>Düben:</b> C. <b>Schulze.</b>                | = <b>Zorgau:</b> Apotheker <b>Knibbe.</b>      |
| = <b>Wiehe:</b> Apotheker <b>Haaf.</b>            | = <b>Wittenberg:</b> Apotheker <b>Semme.</b>   |
| = <b>Sohrenmühlten:</b> Fr. <b>Angermann.</b>     | = <b>Delitzsch:</b> J. <b>Selbach.</b>         |

Hauptdepôt in Halle bei **A. Mentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

## Colle forte liquide de Regard à Paris,

à Flasche 5 Sgr.

Weißer flüssiger Leim von vorzüglicher Bindekraft.

Es ist das Beste, was bis jetzt in den Handel kam, um Holz- und Pappgegenstände u. s. w. auf kaltem Wege dauerhaft zu leimen.

Alleiniges Depôt für Halle a/S. bei **Brüderstraße Nr. 16.**

**Carl Haring.**

## Der zoologische Verkaufsgarten

in Leipzig

verkauft billigst

ausländische Schmuckvögel,

Papageien, Kakadus,

Haus- und Hofthiere,

Wild- und Parkthiere.

## Für Oekonomen.

Schöne **Leinölfaß** verschiedener Größe (Wagenlänge), zum flüssigen Dünger zu fah- ren, offerirt billigst.

J. F. **Weber**, alter Markt.

Pauke mit Glocken zum Treten zum Tanz unter einen Flügel ist zu verkaufen **Niemeyerstraße 14.**

**Brennholz** bei

**H. Krause, Schulberg Nr. 14.**

**Portland-Cement** ist frisch angekom- men bei

Halle a/S. **Teuscher & Wollmer.**

## Kutschwagen-Verkauf!

Gebrauchte halbverdeckte und ein Victoria- Wagen stehen billig zum Verkauf gr. Brau- hausgasse Nr. 28 in Halle.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht in **Wörmlitz Nr. 24** zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Schiepzig Nr. 7.**

Ein Chemiker, welcher gute Zeugnisse aufzu- weisen hat, sucht auf einer **Thierschweleerei** oder **Photogen-Fabrik**, mit deren Fabrikation er ver- traut ist, eine Stellung. Anfragen bitte unter Adresse: **Th. B. poste restante Halle** nieder- zulegen.

Zur **Anlegung** und **Führung** kaufmännischer und **landwirthschaftlicher Bücher** kann ich einen **alterfahrenen Buchhalter**, der auch bereit ist, **kleine Buchführungen**, welche vielleicht täglich einige Stunden beanspruchen, zu übernehmen, **bestens empfehlen.**

Halle, den 6. October 1865.

**Leopold Kühling,**

in Firma: **Kühling & Neufner.**

Ein **Kellner** mit guten Zeugnissen versehen, im **Rechnen** und **Schreiben** sehr bewandert, sucht **sofort** oder auch **später** Stellung. **Werthe** **Briefe** werden unter **C. A. S. # 100** poste **restante Eisleben franco** erbeten.

**Offene Stellen** für: **1 Koch**, für **eins** der **feinsten Hôtels** einer **größeren Stadt**; **1 Koch-** **mamsell** mit **80 J.** jährl. **Gehalt** für **adlige** **Herrschaft**. **Kellner** u. **Kellnerburschen** **erhalt.** **gut. Stellen.** **Landwirthschafterinnen** **weist** **nach** **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

**Hofmeister** **finden** **große** u. **kleine** **Stellen** **sofort** und **ein** **junges** **Mädchen** **kann** die **Land-** **wirthschaft** **ohne** **Lehrgeld** **gründlich** **erlernen.** **Das** **Nähere** **sagt** **Madame Kupfer** in **Mer-** **seburg.**

## Lehrlings-Gesuch.

**Zu** **meiner** **Eisen- und** **Kurzwaaren-** **Handlung** **findet** **ein** **Lehrling** **Ma-** **ce-** **ment.**

**Weissenfels. Carl Nolle.**

**Böttchergefellen** **finden** **dauernde** **Arbeit** **bei** **Herrn Würmlich, Böttchmeister,** **Grafweg Nr. 15.**

Die **Commis-Stelle** in **meinem** **Geschäft** **ist** **besetzt.** **C. Fritsche.**

Quersfurt, den 6. October 1865.

Ein **ordentlicher Hausbursche** **kann** **sich** **mel-** **den** **bei** **Herrmann Fritsch.**

Ein **Lehrling** **für** **ein** **Barbier-, Fri-** **seur- und** **Haarschneide-Cabinet**, **oder** **ein** **solcher**, **welcher** **schon** **gelernt** **hat** **und** **sich** **noch** **ausbilden** **will**, **kann** **eine** **gute** **Stelle** **er-** **halten.** **Nähers** **unter** **K. 100** **poste** **restante** **Halle a/S.**

**Drei** **gesunde** **Ammen** **vom** **Lande** **werden** **nach-** **gewiesen** **durch** **Fr. Kobltschreiber, Kapel-** **lengasse Nr. 5.**

Ich **wohne** **nicht** **mehr** **Breitestraße** **Nr. 37,** **sondern** **gr. Wallstraße** **Nr. 32,** **und** **wird** **Stückwäsche** **ferner** **nur** **sauber** **gewaschen** **von** **Chr. Euder.**

Ein **Hofmeister** **mit** **guten** **Zeugnissen** **versehen,** **findet** **zu** **Neuzfur** **Stellung.** **Zu** **erfragen** **beim** **Müller Schwarz, Klausthorstr. 22.**

Ein **tüchtiges Mädchen** **sucht** **einen** **Dienst** **als** **Haus-** **oder** **Küchenmädchen**, **am** **liebsten** **auf's** **Gut** **oder** **im** **Gasthof** **sofort.** **Frau Lange, Spitze 19.**

Ein **tüchtiger** **Schmiede-Meister** **findet** **auf** **der** **Zuckerfabrik** **Neubeesen** **b. Alstedten** **a/S.** **so-** **fort** **Stellung.** **Meldungen** **unter** **Vorlegung** **von** **Zeugnissen** **daselbst.**

Ein **anständiger** **tüchtiger** **Barbiergehülfe** **erhält** **dauernde** **u.** **gute** **Condition.** **Wer** **birret** **man** **unter** **A. B. 20** **bei** **Herrn** **Ed. Stück-** **rath** **in** **der** **Erped. d. Ztg.** **niederzulegen.**

Ein **Gehülfe** **findet** **sofort** **bei** **gutem** **Lohne** **dauernde** **Arbeit** **bei**

**A. Romstädt,**

**Maler** **und** **Radirer** **in** **Gröbzig.**

Für **ein** **Tuch-** **und** **Modewaarengeschäft** **wird** **ein** **brauchbarer** **Commis** **gesucht.** **Meldungen** **mit** **beiliegenden** **Zeugnissen** **nimmt** **an** **Ed. Stück-** **rath** **in** **der** **Erped. d. Ztg.**

Einem **unberittenden** **Jagdhund** **ausgenom-** **men.** **Nähers** **Karl Glück, Alter Markt 21.**

**Zu Hochzeitsgeschenken**  
und Ausstattungen empfehle ich mein Lager feiner böhmischer Glas-  
waaren in gemalten und geschliffenen Gegenständen, und mache besonders auf  
die billigen Preise aufmerksam.

**A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 50, 1ste Etage.**

**Gegen Husten und Halschmerzen.**

Meine Frau plagte längere Zeit ein eisenföhrlicher mit Auswurf verbundener Husten, der ihr  
bisweilen unerträglich ward und von Schwäche in den Gliedern, Seitenstechen, Beschwerdlichkeit  
im Athmen und starkem Halschmerz begleitet war. Keins von den mehrfach angewandten Mit-  
teln vermochte eine fühlbare Linderung zu verschaffen. Durch einen mehrwöchentlichen Gebrauch  
des von Herrn **E. G. Walter** in Breslau fabrizirten Fenchel-Sonig-Extracts ist die-  
ses Uebel bereits vollständig beseitigt worden, so daß ich dies gute Mittel nicht genug empfehlen kann.

Sach Frau bei Hundsfehd, d. 25. Nov. 1864. **Heinrich Höner**, Victualienhändler.  
Der **E. G. Walter'sche Fenchel-Sonig-Extract** ist à Flasche 12 1/2 Sgr., à halbe  
Flasche 7 1/2 Sgr. für Halle nur allein zu haben bei **A. Hentze**, fr. **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.  
Magdeburg, im October 1865.

**Das General-Depot für die Provinz Sachsen.**  
**Albert Ungnad.**

**Gummi-Schuh repariert bei Garantie J. Döfner im „Schwarzen Bär“.**

Beim Beginn der Theater-Saison empfehlen wir **Opern-  
perspective** mit vorzüglichen achromatischen Gläsern in  
neuen Mustern und in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen.

**F. Dehne & Gast, Leipzigerstr. 103.**

Alle in hiesigen Schulen eingeföhrten

**Schulbücher, Lexika, Atlanten** &c.

sind stets in dauerhaften Einbänden zu billigsten Preisen vorrätbig:

**Lippert'sche Buchhandlung (Max Keferstein),  
Halle a/S., alter Markt 3.**

**Täglich frische Austern,  
den ersten neuen Russ. Caviar,  
frischen Westph. Pumpernickel,  
Teltow. Rübchen u. Ital. Maronen**  
empfehl  
**G. Goldschmidt.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich an hiesigem Plage Rathhausgasse 8 ein  
**Cigarren-Fabrik- & Blätter-Taback-Geschäft**  
eröffne und en gros & en detail verkaufen werde.

Durch langjährige praktische Wirksamkeit in dieser Branche vollkommen vertraut, bin ich im  
Stande, allen Anforderungen mit Fachkenntnis zu entsprechen. Mein bereits vorrätbiges Lager  
in Cigarren bietet eine reiche Auswahl der beliebtesten Sorten gut abgelagerter Waare.  
Ebenso werde ich stets Lager halten von den gangbarsten Sorten Blätter-Taback. Reelle Be-  
dienung und mäßige Preise sind die Basis meines Geschäfts und bittet um geneigtes Wohl-  
hochachtungsvoll  
**J. P. Sichler.**

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.  
**Carl Haring, Brüderstraße 16.**

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigst **C. Haring, Brüderstr. 16.**

**Gehörleidenden** empfehlen

**Dr. Raudnitz schweizer-Gehör-Liquor**

in Flaschen à 20 S.  
**Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.**

**Gambrinus.** Nachdem das vor 2 Jahre verlorene Schweig-  
enheimer Brau-Receipt endlich wieder gefunden,  
ist das Bier in seiner damals berühmten Qualität wieder vorrätbig.

**Freybergs Garten.**

Heute Sonntag Nachmittags und Abends Concert von  
**Fr. Menzel.**

**Tanzunterricht.**

Vom 17. October ab beginnt mein Unterricht.  
Um gefällige Anmeldungen für Erwachsene und  
Kinder bittet **U. Wipplinger**, Tanzlehrer,  
Rathhausgasse 7, parterre.

Ein zweispänniges Fuhrwerk, alles sehr gut  
im Stande, steht zu verkaufen.  
Halle, Parzasse Nr. 3.

Wittve Thieme.

Verloren gegangen ist am Sonntag d. 1.  
d. M. ein goldenes Armband, entweder von  
der gr. Ulrichsstr. bis zum Bahnhof oder in  
einem Coupé II. Classe bis Stummsdorf. Der  
ehrlche Finder wolle dasselbe gegen gute Be-  
lohnung gr. Ulrichsstr. Nr. 1 abgeben.

Ein gelblicher Bulldogge, auf den Namen  
„Bax“ hörend, ist abhanden gekommen; gegen  
Belohnung abzugeben gr. Ulrichstraße Nr. 17.  
— Vor Ankauf wird gewarnt.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Operngucker,**

achromatische, mit Gläsern von unübertrefflicher  
Wirkung aus den berühmten Werkstätten des  
In- und Auslandes, empfehlen die neuesten  
Muster zu billigen Preisen

**Paul Colla & Unbekannt,**

großer Schlam 11.



Angef. die 18. Ladung  
**Engl. Kohlen**  
(doppelt gesiebte Lambton)  
für Schmiedefeuer bei  
**J. G. Mann & Söhne, Halle.**

**Buchdruckerei von J. G. Lipke,**

Leipzigerstr. 11 (Eingang Sandberg),

nimmt und liefert **tägliche Bestellungen  
auf Druckerarbeiten** und macht  
auf die reichhaltige Auswahl von Linien etc.  
zu den grössten tabellarischen Arbeiten auf-  
merksam.

**Neue Besatzknöpfe**

in großer Auswahl von 10 Sgr. an Gros,  
**Rockknöpfe** à Gros von 15 Sgr.,  
**Westenknöpfe** à Gr. von 7 1/2 Sgr.,  
**Hosenknöpfe**, mess., 4 1/2 Sgr. à Gros,  
**Hemdenknöpfe** à Gr. 5 Sgr.,  
**Porzellanknöpfe** à Gr. 1 1/2 Sgr.,  
**Kragenknöpfe** à Duz. von 5 Sgr.,  
**Manschetknöpfe** à Duz. Garn. von  
7 1/2 Sgr.,  
Außerdem eine Partie zurückgesetzte **Knöpfe**  
sehr billig bei

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

**Neue Cigarrenabschneider,**

gleichzeitig als Schlüsselring zu benutzen, empf.  
à 2 1/2 Sgr.

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

**Rocco's Etablissement.**

Sonntag den 8. October

**Nachmittags- u. Abend-Concert.**  
Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. **Hoffmann.**

**Müllers Belle vue.**

Sonntag Nachmittag **Concert** von einem  
20 Mann starken Streich-Orchester des Musf-  
Corps vom 27. Inf-Regt.  
Anfang 3 Uhr. Programm an der Kasse.

**Weinhandlung**

und

**Wein-Restaurations**

zur  
„**Rheinischen Traube**“,  
gr. Märkerstr. 14

**Prima Whitstable-Natives-  
Austern**, jeden Sonnabend frische Zusen-  
dung von Ostende, ebenso heute und mor-  
gen **Krametsvögel**, ausgezeichnete **We-  
ne**, für dessen Reinheit garantirt, und rheini-  
sche Preise. **Peter Broich.**

**A. Lehmanns Bierkeller**

zur Erfrischung.

Heute Sonntag giebt's Halen- und Gänse-  
braten nebst einem ff. Köpfehen altem Naum-  
burger Felsenkeller-Lagerbier. Für musikalische  
Abendunterhaltung ist bestens gesorgt.

**Penalozzi-Zweigverein Domnig.**

**Mittwoch den 11. October** Nachmit-  
tags 2 Uhr Versammlung der Freunde und Mit-  
glieder des Vereins im **Sander'schen Saale**  
zu Rothenburg. — Bericht über den Stand  
des Provinzial- und des Zweigvereins.  
**Der Vorstand.**

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungs-Anzeige.

**Rosette Posner,  
Wolf Gottschalk,**

Verlobte. Dessau. Eisleben.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.  
Inspectiongebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 236.

Halle, Sonntag den 8. October  
Hierzu eine Beilage.

1865.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 7. October 10 Uhr 54 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 7. October 1 Uhr — Min. Nachm.

**Altona, Sonnabend den 7. Oct.** Die Schleswig-Holsteinzeitung bringt ein Verlegungs- und Freisprechungs-entlassen wurde und nach Hamburg abreiste. Die Staatsanwaltschaft beantragte neue Verhaftung wegen Ministerbeleidigung, welcher Antrag jedoch von dem Gerichtshofe abgewiesen wurde. (S. auch die Telegramme am Schluß der heutigen politischen Nachrichten.)

## Deutschland.

Berlin, den 6. October.

Der „Staats-Anz.“ fordert auf, daß diejenigen, welche beabsichtigen, an den Vorlesungen und Uebungen der königl. Bergakademie Theil zu nehmen, sich entweder persönlich bei der Direktion der königlichen Bergakademie, Lindenstraße 47, demnächst melden möchten.

Der Professor Huber in Wernigerode hat so eben das Votum, welches er in der sogenannten Social-Commission abgeben wollte (er war bekanntlich durch eine Budekir an der Theilnahme verhindert), in einer Broschüre unter dem Titel: „Ueber Arbeiter-Coalitionen, ein der Coalitions-Commission nicht vorgelegtes Gutachten von W. A. Huber (Berlin bei W. Herz)“ veröffentlicht. Er spricht sich — um dies vorläufig sofort zu bemerken — schließlich aus für „Freiebung der Coalition und aller anderen in den der Commission vorliegenden Fragen erwähnten freien Bestrebungen.“

Das sogenannte Frühstücks-Restrikt des Grafen zur Lippe soll nach der „Kr.-Ztg.“ lediglich auf Erfindung des Correspondenten beruhen. Die Redaktion des zu Glogau erscheinenden „Niederchl. Anzeigers“ sagt dagegen in Nr. 119 des genannten Blattes: „Das ist allerdings möglich, daß in den ursprünglichen Erlassen des Herrn Justizministers ein Frühstücksverbot nicht existirt, aber das ist eine Thatsache und wird unmöglich in Abrede gestellt werden können, daß das Circular-Restrikt, welches den Richtern und Beamten des Glogauer Kreisgerichts vorgelegt worden ist, den Paffus, betreffend das Frühstücken in Bier- und Weinstuben, enthalten hat.“

In der hiesigen Buchhandlung von Humburg war eine Uebersetzung der in Frankreich verbotenen Kogearde'schen Broschüre „Pauvre France!“ erschienen. Diese Uebersetzung ist Dienstag in der genannten Buchhandlung in 4000 Exemplaren von der hiesigen Polizei mit Beschlagnahme belegt worden. — Da dieses Buch seit mehreren Wochen hier ungehindert verkauft werden durfte, so führt diese späte Confiscation zur Vermuthung, daß sie auf Wunsch der französischen Gesandtschaft, also aus Rücksichten für Frankreich erfolgt sei.

Der Justizminister Graf zur Lippe ist seit einiger Zeit leidend und wird zu seiner Stärkung noch einen mehrtägigen Urlaub antreten. Derselbe wird, der „Prov.-Z.“ zufolge, sich zunächst nach Warmbrunn in Schlesien begeben. Man vermutet, daß der Minister seine Amtsfunktionen nach der Urlaubereise nicht wieder übernehmen werde.

Die ministeriellen Zeitungen haben die Schreiben der Abgeordneten Zwickel und Domänen, so wie andere Preussische Ablehnungsbriefe mit Genugthuung citirt. Vielleicht werden wir jetzt den frühesten, schon längst durch die Thatsachen widerlegten Vorwurf, daß die Liberalen ihre Partei-Interessen den Interessen des Staates nicht untergeordnet wüßten, weniger zu hören bekommen. Die Freude über das Zweckmäßige Schreiben bildet andererseits einen eigenthümlichen



erfolgung we-  
der Kämmer.  
viel zu den  
Königsberg,  
al-Schulinspe-  
fenen Lehrer G.  
haltenen Beleid-  
igungen und Be-  
den Lehrern und  
gebäufige Entsetz-  
zu erwecken und  
welche der ersten  
liche Einwirkung  
zu sein. Des-  
alles um so mehr  
en auf ihm wegen  
a ungeachtet Ein-  
selbst zuzuführen  
berderlichen Rich-  
on Mittelstellungen  
eren Folgen selbst  
er das Vertrauen,  
teren Theilnahme  
lender unter dem  
nfalls, den Les-  
er Schrift behilfs-  
Bermittelung von  
strafen. Einzelne  
Schule Samme-  
e Verein eine der  
einwohl schädliche  
die Lehrer densel-  
eine dankenswerthe  
hulen entsprechen-  
6. Das Regie-

ie Pflicht aller  
sind, die von  
Sach mit allen Kräften zu unterstützen.

Da der Redacteur May angeklagt ist, durch einen Artikel der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ den König von Preußen beleidigt zu haben, so wird, wenn das Gericht die Majestätsbeleidigung überhaupt als vorhanden ansieht, immer noch die Frage zu entscheiden sein, wer der Verfasser des Artikels gewesen ist. May kann möglichenfalls die Autorschaft ablehnen und vom Gericht den Beweis fordern, daß er der Verfasser des incriminirten Artikels sei. Bekanntlich hat das Obertribunal den Angeschuldigten zur Einbringung des Beweises der Negation, daß er den Artikel nicht gefannt, für nicht verbunden erklärt. Im Fall der Freisprechung May's liegt es in der Hand der Perleberger Richter, die sofortige Freilassung May's zu decretiren, und die Wieder-Verhaftung des Angeklagten könnte erst erfolgen, nachdem das Kammergericht dieselbe auf Antrag der Oberstaatsanwaltschaft von neuem beschlossen hat. Man sieht hier mit äußerster Spannung dem Ausgange des Processes entgegen.

An die Reise des Ministerpräsidenten nach Frankreich knüpft eine Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ von hier folgende Bemerkungen: „So viel ist klar, daß sowohl Preußen als Oesterreich die Spannung der Beziehungen nach der französischen Seite hin unwillkommen war und jede der beiden Regierungen sie zu mildern sich beflissen zeigte. Preußen vertröstete offiziös auf die spätere Volksbefragung. Oesterreich entließ Herrn v. Bach und zog sich in Italien, wo es das Herannahen bedeutender Ereignisse ahnt, auf das Prinzip der Nichteinmischung zurück. In Wirklichkeit war in Paris die Unzufriedenheit über Oesterreich die größte. Französische Agenten im Auslande sollen während der Reise,